

V 4
231





Wiheschaden/

Das ist:

**Vom vngewöhnlichen/ land-
schedlichen abgang des Rindviehes / so im jar**

99. vnd 1600. vber etzlich Fürstenthumb / Land/
Städte / Flecken vnd Dörffer ergangen/

Drey Predigten/

In gleichen

**Von zweyerley Armen / nemlich von
recht Armen gebrechlichen / nothleidenden
vnd dürfftigen/**

vnd denn

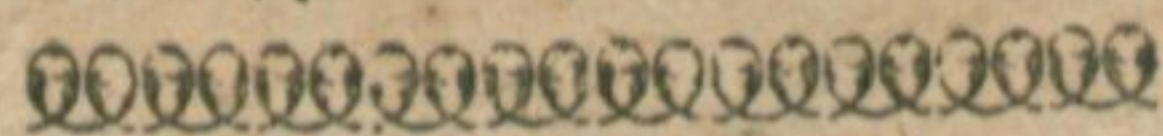
**Von mutwillig armen / sonderlich aber vom schäd-
lichen/ schendlichen Landbetteln/**

Christliche / wolgemeinte / trewhertzige erinnerungen/
aus vier Predigten gezogen/ vnd in zwo gebracht

Durch

M. Paulum Jenisch Annæbergensem

jetzt Hofpredigern in Dresden.



**Bedruckt zu Leipzig durch Michael Cantzen-
berger / Anno 1606.**

C V M P R I V I L E G I O .

Bey Barthel Voigt Buchhändler.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a main title or a large heading.

Handwritten text in a Gothic script, likely a subtitle or a descriptive line.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a date or a reference.

Handwritten text in a Gothic script, likely a main title or a large heading.



Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a main title or a large heading.

Handwritten text in a Gothic script, likely a subtitle or a descriptive line.

Partial view of the adjacent page showing a decorative border and some handwritten text.



Den Alchtbarn / Erbarn
 vnd wolweisen Herren Bürgermei-
 stern / Richtern / Rämmerern vnd Rathsver-
 wanten der Stadt Eilenburg / meinen günstigen
 Herren vnd guten Freunden /

Gottes gnad / krafft / fried / trost vnd segen
 in vnserm Heyland Jesu Christo / sampt
 dem heiligen Geist.

Alchtbare / Erbare vnd Wolwei-
 se / besonders günstige Herren vnd gute freun-
 de / vnter vielen schweren vnd grossen Land-
 plagen / damit der gerechte Gott gegen dem
 ende der Welt die Menschen heimsucht / ist
 nicht für die geringst vnd wenigste zuachten /
 daß durch mancherley seuchen vnd franckhei-
 ten / sonderlich aber durch die verderblich vnd schädliche Pestilenz /
 nicht allein die Menschen an vielen orten angesteckt vnd heuffig da-
 hin gerissen werden / sondern daß auch zuweilen am Viehe / welches
 wie sonst alle andere Creaturen / der allein weise vnd allmechtige
 Herr den Menschen zu gut erschaffen / grosser / schwerer vnd verderb-
 licher schade pfleget zugehen.

Denn das ich geschweige / das zur zeit des Kaysers Lotharij /
 vmb das Jahr Christi 1126. wie auch vor zwey vnd neunkig Jah-
 ren / vnd sonst zum öftermal grosser Landsterb am Viehe ergangen /
 So hat vns Gott solches newlicher weil mit grossen verderb vnd
 schaden selbstn auch erfahren lassen. Denn do ist nicht allein im ver-
 schienen 99. Jahr vnd zuvor / in eklich Landschaften / Städten vnd
 Flecken deutscher Nation / wie auch in der Nachbarschaft herum
 dessen wegen viel vnd ängstliches klagens gehört worden / sondern
 es hat Gott der Herr / ohne zweiffel vmb vnser vbermachten sünden
 willen / auch in diesem 1600. Jahr solche seine Vaterbrute wieder
 auffß new herfür gesucht / vnd zum theil in der nähe / zum theil aber

A ij auch

Vorrede.

auch allhier bey vns damit anklopfft / vnd etlich hundert Kindsheupt
verschieden Junio vnd Julio dieses Jahrs plötzlich dahin sterben
lassen.

Ob nun wol dere nicht wenig anzutreffen / welche in solche
väterliche heimsuchung / als gehorsame Gottes Kinder / sich nicht
vbel schieken können / in massen denn mir vnd andern / viel guter Leut
reden fürkommen / welche sie vber solchem zustand / gar wol vnd
Christlich / als fromme Gottliebende herzen / geführet / vnd ihr besten-
dig festes vertrauen / wie auch starcke Gedult / demüthigen Gehorsam /
vnd die fröliche Hoffnung zu Gott vnd zu seiner allmechtigen hülfte
dadurch zu erkennen gegeben / So sind doch hiergegen auch viel der
kleinglaubigen vnd schwachen / dere herzen mit Lehr vnd Trost haben
gesterckt vnd auffgerichtet werden müssen.

Hab demnach ekliche Predigten damalt bey öffentlicher ver-
samlung / nach dem vermögen / welchs der werthe Hirt vnd Bischoff
vnsrer Seelen Christus Jesus dargereicht / zu vnterschiedlichen tagen
gehalten / auch auff eklich gutherziger Leut ansuchen folgender vrsach
halben publiciren vnd in druck verfertigen wollen.

Denn je offenbar vnd am tag / daß Gott durch solche vnd der-
gleichen straffen / nicht nur auff ein Jahr / sondern auch ferner vnd
ins künfftig der Menschen busß vnd besserung suchet. Nun ist aber die
Natur dermassen in vns verderbt / daß / so bald die Plag fürüber /
derselben bey dem meisten vnd grösten hauffen vergessen ist / wie am
König Pharaos zu sehen. Wil demnach die noth ersodern / daß diese
Straff hinfort auch bey vns in frischem gedechtnis erhalten werde.

Vnd hierauff weist die Schrift an vielen orten / vnd zeuget
klar / so oft Gott wider ein Volck plötzlich geredt (Jerem. 18.) vnd
eine Plag vber eine Stadt / Land oder vber die Welt hat ergehen las-
sen / das von derselben die heiligen Menschen Gottes / getrieben
vom heiligen Geist / nicht allein öffentlich geprediget vnd geschrieben /
Sondern es hat Gott darneben sonderbare anzeigung vnd denck-
mal verordnet / dabey man sich Göttlicher rach vnd Zornenuers
wider die Sünd / auch ins künfftig zu erinnern haben möchte. Des-
sen zum exempel / so hat Gott der Herr die straff der Sündflut bey
Noah nachkommen keins wegs wollen verborgen gehalten haben /
sondern

Vorrede.

sondern hat sie durch Mosen auffschreiben lassen / vnd dazu noch seinen Bogen in die Wolcken gesetzt / daß er zwar ein zeichen des Bundes zwischen ihm vnd der Erden sey (daß nu nicht mehr ein Sündflut kommen solt / die alles fleisch verderbe) vnd doch / das er die nachkommen zugleich auch erinnere / sich für Sünde zu hüten / Gottes ernstern vnd gerechten Zorn zu fürchten / vnd des Geistes straffen zu folgen / in betrachtung / daß Gott der ersten Menschen nicht verschonet / sondern die Sündflut vber die Welt der gottlosen geführet / wie Petrus dauon redet / 2. Petri 2.

Also / da Gott auff Sodom vnd Gomorra schwefel vnd fener von dem HERN vom Himmel herab regnen lassen / vnd die Städte sampt der ganken gegend umbgekehrt / hat er solch sein schrecklich Gericht beydes in die Bücher heiliger Schrift lassen einbringen / vnd darüber auch noch am todten Meer ein exempel gesetzt den gottlosen / die hernach kommen würden / wie abermal der Apostel an gemeltem ort zeuget. Do Gott den König Pharao durch mancherley plagen angriff / vnd vnter andern auch durch ein schwere Pestilenz am Viehe schaden geschehen ließ / ihn selbst auch sampt dem ganken Kriegsvolck im Meer erseuffet / daß nicht einer aus ihnen vberblieb / lest er solches zu steterem gedechtnis auffzeichnen / vnd muß noch heutiges Tags das Schilffmeer ein öffentlich denckmal sein / das Gott an Pharao ehr eingelegt / vnd er in die tieffe gesuncken vnd wie ein Stein zu grund gefallen ist / Exod. 15.

Desgleichen da Korah mit seinem anhang sich wider Mosen vnd Aaron empörete / vnd sich die Erde auffthet / vnd sie mit ihren Heusern lebendig verschlunge / die andern aber / so es mit ihnen hielten / vnd das Reuchwerck opfferten / durchs fener / so vom HERN außfuhr / verdurben / wird solches in die Schrift vns allen zur warnung einbracht / vnd mußten hierüber noch die Pfannen zu breiten blechen geschlagen / vnd vmb den Altar herum angehengt werden / das sie den Kindern Israel zum zeichen sein solten / Num. 16.

Also ist auch mit den Jüden ergangen / da lieset man nicht allein in den Propheten vnd anderer Schriften / von der Stadt / Landes / Tempels / Priesterthumbs vnd Königreichs schrecklichem vntergang / sondern das Volck gehet auch noch heut zu tag in der

Vorrede.

irr / vnd wird wie ein kugel getrieben auff weitem Land / vns allen zur Lehr / weil Gott ihrer / als der natürlichen Zweige / nicht verschonet / das er vielleicht vnser auch nicht verschone / Rom. 11.

Ist also aus diesem vnd andern mehr exempeln zu schliessen / daß es nicht allein nicht wider Gott / sondern auch seiner allmacht zum höchsten gefellig ist / do man von seinen straffen vnd zornzeichen öffentlich redet / prediget / schreibet / vnd dadurch die Welt zur buß vermanet.

Haben doch auch die Vngleubigen / vnd doch vor der Welt fromme vnd erbare Heyden / nicht ohn entsetzen solche vnd dergleichen Landstraffen angesehen / vnd in ihre Bücher vnd Annales einbringen lassen / wie aus Herodoto, Polybio, Livio vnd andern vielen autoribus zu sehen: Wie viel mehr wil vns Christen gebühren / Gottes werck / nicht allein an den hohen wolthaten / der wir täglich genießen / mit danckbarn hertzen zu erkennen / sondern auch in straffen vnd plagen / die er aus seim gerechten Gericht vber vns kommen leßt / zu forschen / vnd bey stetem gedechniß zuerhalten / sonderlich / dieweil man je mehr vnd mehr spüret / daß heut zu tage auch wol Christenleut den erbermlichen zustand / den es allenthalben hat / mit sichern / rohen / vnbusfertigen augen vnd hertzen ansehen / vnd wol mit dem tollen sichern hauffen schreyen dürffen Pax & securitas, vnd daß es nicht noth habe / (Jerem. 7. 1. Thess. 5.) dürffen sich im hertzen segnen vnd sprechen / Es gehet vns wol / weil wir wandeln / wie es vnser Hertz düncket / Deut. 29.

Sollen also diese fälle ernste Bussprediger / vnd ein erinnerung vnser Heiligung / vnd Christlichen neuen wandels sein / wie Exod. am 22. stehet / Ihr solt heilige Leut sein für mir. Vnd 1. Pet. 1. Begürtet die Lenden ewres Gemüts / seid nüchtern / vnd seht ewer hoffnung ganz auff die gnade / die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi / als gehorsame Kinder / vnd stellet euch nicht gleich wie vorhin / da ihr in vnwissenheit nach den lüsten lebet / sondern nach dem der euch beruffen hat vnd heilig ist / seid auch ihr heilig in all ewrem wandel / denn es stehet geschrieben / Ihr solt heilig sein / denn ich bin heilig / Levit. 19. 20. (vnd abermal) Machtet kensch ewer Seelen in gehorsam der warheit durch den Geist / 1 Pet. 1.

Vorrede.

Pet. 1. (vnd wiederum) Enthaltet euch von den fleischlichen lusten/
welche wider die Seele streiten / vnd führet einen guten wandel/
1. Pet. 2.

Eben diß/vnd sonst nichts anders suche ich nun in diesen Pre-
digten / ob vielleicht Gott / der an vnser bekehrung lust vnd gefallen
treget/ (Ezech. 18. 33.) etliche herzen zur buß vnd gehorsam dadurch
bringen / vnd vnser schwere Sünde durch seine straffe wolte erwa-
chen lassen (Thren. 1.) damit nicht dermal eins die trunckene mit
den dürstigen/wie im Mose stehet/ das ist/ einer mit dem andern (der
anfenger vnd vrsacher zu sündigen / vnd denn auch der / so zu lastern
schweiget vnd darein gestochten wird) dahin fahren / vnd Gott nicht
mehr gnedig sey/ sondern sein Zorn vnd ewer rauchen/ vnd alle sünd-
lich auff vns legen lasse (Deut. 29.) welches der Vater der barmher-
zigkeit in gnaden abwenden wolle/ durch den einigen wahren Mittler
vnd Gnadenhron Christum vnsern HErrn.

Euch aber / Achtbare / Erbare / vnd Wolweise günstige Her-
ren vnd Freunde/ hab ich diese arbeit hiemit dedicirn vnd zuschreiben
wollen / durch welcher dienst/ als durch Mittelpersonen / Gott der
HErr vor fünffhalb Jahren mich hieher in seinen Weinberg beruf-
sen / damit die zweig vnd reben / so von dem lebendigen Weinstock
Jesu Christo gepflantet sein / in krafft des Worts / durchs heiligen
Geistes wirkung weiter erbawet vnd zum Himmelreich möchten
geleitet vnd gelehret werden. Welcher ganz fromme vnd getreue
Gott in gnaden verleyhen wolle / das wir allzumal vmb des Worts
willen rein sein (Johan. 15.) vnd als die gute vnd frische reben in
Christo fest bleiben vnd viel frucht bringen mögen / zu seines heiligen
Namens Ehr/vnd zu vnser ewigen seligkeit/Amen. Gott dem HErrn
in sein Gnad vnd schutz treulich empfohlen. Datum Eilenburg den
1. Novembris dieses 1600. Jahrs.

Paulus Jenisch W. Pfarrer
vnd Superintendens daselbst.

IN

IN CONCIONES DE REI PECVA-
RIÆ IACTURA EPIGRAMMA.

BUlcera bruta, duce & fido pastore relicto,
Dum palante gradu devia rura petunt;
In loca deveniunt, triplici quæ Cerberus ore
Conspuit, & viro germina tincta vorant.
Hinc tristis morbi fera vis armenta gregesq;
Invadit, stipat prataq; funeribus.
Scilicet hoc Nemesis solito facit. Ite patriti
Cives, quos fovet hinc diti Ileburga sinu;
Qua vos deducit Pastoris cura IENISI,
Quas vobis monstrat prævius, ite, vias.
Quod si aliâ juvat ire viâ, prædico, peristis,
En justa ultricis vos manet ira Deæ.
Ominor, ast melius, qua Pastor, abibitis, ibit,
Ibitis à rectâ nec regione viâ.
Sic Dea vos ultrix tutos spectabit inermis,
Ibit ad Antipodas sic homicida lues.

Matthæus Schickelath.
LL. Candid.

Aliud.

CUM tot ILENBERGAM passim violata per urbem
Pestiferâ caderent patria bruta lue;
Hanc vos, ô cives, PIETAS gemebunda, protervis
Moribus, & vitâ promeruistis, ait.
Eheu! quid vestras studia in contraria mentes
Scinditis! ah PATRIÆ parcite visceribus.
Et justæ offensi prævertite NUMINIS iræ
IENISIO precibus vos præeunte piis.
Ille etenim ad vitæ frugem melioris, & almæ
IRENES studium quod facit, omne facit.

M. Wolfgangus Phemelius.

Pfal-



Pfal. 66.

Du hast auff vnseren Lenden eine Last
gelegt / Aber du hast vns erquicket.

Erklärung.

Die Erste Predigt.

S Liebte im HERRN / die rede des
freundlichen sind Honigseim / trösten die
Seele / vnd erfrischen die gebeine / stehet in
sprüchen am 16. Diese wort lauten zwar in
gemein von den krefftigen trostreden / welche
ein Mensch dem andern in widerwertigkeit zuspricht / vnd
befind sich auch in der that vnd warheit / das dieselbe ein
betrübten herzen viel linderung schaffen / vnd es in geist-
lichen vnd leiblichen anfechtungen mercklich auffrichten /
wie das verßlin heist / Animi dolentis est medela oratio
Nun weis aber ein Christlich Herz so viel / das sichs an
keinem ort mehrers / bessers vnd kräftigers trosts erholen
kan / als in Gottes wort. Denn da hat der Vater der
Barmherzigkeit vnd Gott alles trosts / 2. Cor. 1. diesen
hochtewern Schatz selbst in die heilige Schrift gelegt:
Der Son Gottes / als der Herr mit der gelerten Zungen
vnd holdseligen Lippen / welcher mit den müden weis zu
rechter zeit zu reden / Esa. 50. Psal. 45. hat ihn außge-
sprochen / vnd gleich als in Mund vnd in die Feder geben:
Der heilige Geist / als der höchste Tröster in aller not / ver-
siegelt in in vnsern herzen / vnd gibt krafft vnd stercke / das
B wir

Trost in
menschli-
chem leben
nützlich vnd
nötig.

τρυφήν σοφί-
ας ἐν φά-
ρακον λόγος.
Ist nirgend
besser zu fin-
den / als in
Gottes wort

h.

115.

al-



Die erste Predigt/

2

wir auch trösten können die in allerley trübsal sind / mit dem trost / damit wir getröstet werden von Gott / 2. Cor. 1.

Vnd des ist
man jetzt be-
dürfftig.
Ursach.

Schade / so
aus viehe-
sterben erfol-
get.

Bona mater
charitas,
quæ infir-
mos fovet.
Gregor.

Nun bedarff je jekund die gemeine Gottes / welche er durch sein Blut erworben / trost vnd erquickung in ih-rem gemeinen trübsal / Denn da hat vns Gott der HErr ein hartes erzeiget / vnd wie im fürgenommen spruch ste-het / auff vnser lenden eine last geleet / Sein grimm ge-het aus / vnd hewet wie feuerflammen / das Viehe kranket vnd felleet dahin / die nahrung leidet schaden / der Haußvater kömpt darüber in sorg / der Feldbaw wird gehindert / die Haußhaltung wird schwer / man höret seuffzen vnd klagen / vnd wil manchem vmb trost bang sein. Hie / liebe Christen / wil mir / als ewrem Seelenhirten gebüren / mit Lehr / trost vnd vnterricht euch zu zuspringen / vnd den schmerzen / aus dem tröstlichen wort Gottes / in krafft des heiligen Geistes etlicher massen zu heilen. Sib vnd verleibe / O Gott / gnedige hülf dazzu / das es mit nutz geschehe / vnd zu deinen ehren / vnd zu tröstlicher auffrichtung vieler hertzen gereiche. Weile du vns **D E R X** / so sind wir heil / hülf du vns / so ist vns geholffen / Jerem. 17. der du gar tröstlich von dir zeugen lestest / Homines & jumenta saluabis Domine, **D E R R** du hilffest beyde Menschen vnd Viehe / Psalm 36. hochgelobet in ewigkeit.

Hierauff wollen wir zu vnserm fürhaben schreiten / vnd erstlich den Spruch zu erkleren für vns nehmen / vnd dann vom gegenwertigen zustand in der furcht des HErrn auch etwas reden.

Abtheilung
des spruchs.
I.

E S werden vns aber in diesem Spruch fürnemlich zwey stück fürgehalten. Erstlich klagt der Prophet gar

Vom Vieheschaden.

3

gar sehnlich/das der gerechte Gott vber das Volck wegen ihrer Sünde manchmal hart vnd schwere straffen hab kommen lassen / vnd sie durch creuz vnd leiden ernstlich heimgesucht/denn diß geben die vorgehenden wort/do also stehet: Gott du hast vns versucht vnd geleutert/wie das Silber geleutert wird / du hast vns lassen in den Thurn werffen/du hast Menschen lassen vber vnser Haupt fahren / wir sind in Feuer vnd Wasser kommen. Sehr ein harte vnd bittere klag ist dieses/vnd ist kein zweiffel/ sie muß aus ein betrübten geist vnd recht geengsteten hertzen gequollen sein/wie denn die gelerten es dafür halten/dieser Psalm sehe zurücke auff das / was im buch der Richter am 2. geschrieben stehet: Die kinder Israel theten vbel für dem HErrn/vnd diene ten Baalim/ vnd verliessen den HErrn irer väter Gott: So ergrimmet denn der Zorn des HErrn vber Israel/ vnd gab sie in die Hand derer die sie raubeten / vnd verkaufft sie in die hende irer feinde vmbher/vnd kunten nicht mehr ihren feinden widerstehen / sondern wo sie hinaus wolten/ so war des HErrn hand wider sie zum vnglück/ vnd wurden hart gedrenget. Alles diß fasset der Psalm in ein wörlein vnd heissets eine Last.

Das wörlein Last wird sonst in heiliger Schrifft anders gebraucht / vnd bißweilen von der sünde verstanden / dieweil sie vns Menschen wie eine Last auff dem Halse ligt/vnd schwer nachdruckt/wie im 38. Psalm stehet/ Meine sünde gehen vber mein Haupt/wie ein schwere last sind sie mir zu schwer worden. Diese last aber hat keines weges Gott auff vns gelegt / welcher ja nicht ein Gott ist/dem gottlos wesen gefellet/ Psal. 5. sondern der

B ij

feind

Das erste theil ist ein sehnliche klag.

Last heist in H. Schrifft: i. Die sünd.

Woher diese last komme.

Wodurch
sie noch
schwerer ge-
macht wird.
Nunquam
securus est
reus animus
mens enim
mala consci-
entiae pro-
priis agita-
tur stimulis.
Isidorus.

Wie man jr
kan los wer-
den.

2. Das Ge-
setz.

feind Gottes vnd vnser aller / der Teuffel / wie auch vnser
eigner vnd verkerter Wille / wie geschrieben stehet / Der
Teuffel sündiget von anfang / 1. Joh. 3. Vnd / Durch ei-
nen Menschen ist die sünde kommen in die Welt / Rom. 5.
Vnd diese last wird durch den ersten zorn Gottes vñ das
böse vnruhige Gewissen in vns noch schwerer gemacht /
also / daß ein geengstet Herz darüber in die gedanken
zereth / es müsse in die vnterste Helle / vnd müsse des fröli-
chen anblicks Gottes immer vnd ewig beraubt sein. Dar-
umb wir denn auch die sünde / als den ergsten feind / fliehē
vnd meiden / vnd dieselbe nicht herrschen lassen sollen in
vnserm sterblichen Leibe / wie Paulus spricht Rom. 6.
vnd vns der fleischlichen lüsten enthalten / welche wider
die Seele streiten / 1. Pet. 2. Wer aber je vnter der last der
sünden stecket / der halte sich durch waren glauben an den
einigen Sündentregger Jesum Christum / welcher vnser
sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auff dem holze /
1. Pet. 2. Ist kommen selig zu machen das verloren war /
Matth. 18. vnd deswegen alle arme Sünder zu sich
ruffet / Matth. am 11. Kompt her zu mir alle die ihr mü-
heselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken.

So wird das wörtlein Last oder Joch bisweilen auch
verstanden vom Gesetze / wie in Geschichten am 15. Vnd
zwar auffer Christo ist das Gesetz ein vntreglich Joch / da-
durch der Mensch engsilich gedrückt / beschweret vnd ge-
presset wird / also / das gleich wie das volck Gottes vnter
der Tyranny des königs Pharao / Exod. 5. also auch
des menschen Herz vnter dem Gesetz / als vnter ein ern-
sten harten treiber vnd fronvogt seuffhen vnd wehflagen
muß / Vnd das noch mehr ist / so hat das Gesetz die krafft /
das

Das es als eine last / den Menschen so nicht newgeborn/
ganz ernider schlegt / nicht zwar vor sich vnd nach seiner
natur/sondern aus mangel vnd gebrechen des menschen/
welcher wegen verderbter art vnd natur/dem Gesez ganz
zu wider lebet. Darumb allhie abermal zu lernen/das der
mensch/so vnter dieser last gesuncken/vnd nun im herzen
vnd gewissen das strenge gericht Gottes / vnd schreckli-
che verdammis fühlet/sich an dem felsen des Heils/vnd an
dem wahren lebendigen Eckstein Jesu Christo/ in herkli-
cher zuuersicht zu seiner völligen bezahlung vnd gnugthu-
ung/auffrichte/ welcher sich darumb vnter das Gesez ge-
than/auff das er die/so vnter dem Gesez waren/erlösete/
vnd wir die kindschafft empfiengen/Gal. 4. Vnd solchem
menschen ist nachmals das Gesez nicht schwer/ 1. Joh. 5.
Denn do er zuuor tod war in vbertretung vnd sünden/
Eph. 2. hat er in Christo/als dem Fürsten des lebens/newe
lebendige krafft empfangen / das er der Sünde absterbet/
vnd der Gerechtigkeit lebet / 1. Pet. 2. hat lust zum Ge-
sez des HErrn nach dem inwendigen menschen/ob schon
in ihm das fleisch wider den geist streitet/vnd eins sich wi-
der das ander gelüsten lesset/Galat. 5.

Sonst gedenckt die Schrifft noch einer andern last/
als do Paulus spricht zun Galatern am 6. Einer trage
des andern last / so werdet ihr das gesez Christi erfüllen.
Dis sind die feil/ gebrechen/mengel vnd schwachheiten/
welche auch den gleubigen vnd newgebornen anhangen/
da wil nun einem Christen gebüren/mit dem Nechsten ge-
dult zu haben / vnd mit Christlicher sanfftmüt vnd lin-
digkeit solche feil zudecken vnd zuertragen/ wie zun Co-
lossern am 3. sthet: So zihet nun an/als die außgewählte

B iij

Gottes

Lex rigida
non benigna,
non parcens
peccantem
interficat. Hiero.

Wes sich
vnter dieser
last zuuer-
halten.

3. Die
menschliche
feil vnd ge-
brechen.

Die erste Predigt/

6

Etliche
gleichniß.

1.

2.

3.

Considerata
infirmis
propria, no-
bis excusat
alienam.
Gregor.

Gottes heiligen vñ geliebten/herzlichen erbarmen/freund-
ligkeit/demut/sanfftemut/gedult/vnd vertragt einer den
andern. Es weist vns aber in obgesetzten Worten der Apo-
stel fein auff vns selbst/Denn do geschichts/wen einer ein
last tregt / vnd im der arm müd/ schwach vnd matt wird/
greiffes der ander an / vnd nimpt die last von ihm: Also
sols auch vnter euch sein/spricht Paulus/die ihr gliedmas
eines Leibes seid/ daß jr einander helffet/rathet/einer mit
dem andern mitleiden habe/vnd seine menschliche feil mit
dem mantel Christlicher liebe zudecke. Er weist vns auch
zu den Wandersleuten / do offte der grösser vnd sterckere
des müden/schwachē vnd kleinern bürdlein auff sich nim-
met/also thut auch jr/spricht er/die jr in der Welt frembd/
Pilgrim vnd arme wandersleute seid/die ihr in ewren lei-
bern wallet/vnd die selige strasz zum Himmel zihet/da sol
auch eins des andern gebrechen helffen in gedult tragen/
den nechsten zu besserung bringen vnd dem HErrn Chri-
sto gewinnen. Ja er weiset vns ferner auch in vnser eigen
Herz/vnd wil so viel sagen/Ihr sehet vnd erfahret ja/lie-
ben Galater / daß viel vnd grosse gebrechen an euch selbst
sind/vnd wisset doch dieselben zu bergen/zubeschönen oder
zu entschuldigen: Ach warumb thut jr gegen ewren nech-
sten solches nicht auch? Ist derwegen einer ein Lehrer in
Kirchen / der suche es bey seinen zuhörern nicht alles so
scharff vnd genaw / sondern wende bey den schwachen
Christliche sanfftemut vnd gedult ein. Also wer ein Re-
gent sein wil/der wolle nicht alles verfechten/sondern las
vnterweilen was hinstreichen. Also muß auch ein Haus-
vater vnd Hausmutter bißweilen gegen Kinder vnd Ge-
sind ein aug zuthun/vnd es nicht alles auffs höchste span-
nen.

Die

vom Vieheschaden.

7

Die nun solches thun / spricht er ferner / die haben die hoffnung / das sie das geses Christi erfüllen / welcher wil / das wir einander lieben sollen / wie er spricht Johan. am 13. Ein new gebot geb ich euch / das ihr euch vnter einander liebet / wie ich euch geliebet habe / anzuzeigen / dis sollen alle gebot im newen Testament sein / dz wir vns vnter einander lieben. Wer solches nicht thut / sondern verachtet vnd hasset seinen Bruder / der weis noch kein buchstaben vom Gesese Christi / welches rein auff die liebe des Nechsten gehet / vnd wie S. Paulus 1. Corinth. 13. spricht / alles vertreget / alles gleubet / alles hoffet / alles duldet. Ja wer solches nicht thut / der thut Gott in sein Gericht ein eingriff / welchem der Nechste stehet vnd fallet / vnd hat ein jeder für sein eigene last / das ist / für seine feil / gebrechen vnd schwachheiten / Gott dem HErrn zu antworten. Doch werden allhie die jenigen ausgeschlossen / welche an Christum nicht gleuben / oder auch in sünd / schand / boßheit vnd mutwill vorseßlich leben / dieselbe vertheidigen / oder darinnen verharren / vnd also ganz nicht zugewinnen vnd zubekehren sein / Diese las man fahren / damit man sich ihrer sünde nicht theilhaftig mache.

Die Propheten füren das wörtlein Last auch gerne / vnd zihens gemeiniglich auff die grossen straffen / so wege obermacher sünden vnd vnbusfertigkeit ober die Zuhörer / wie auch ober die feinde der Kirchen ergehen. Das Volck so dis höret / hette sich sollen beflüssigē / ir sündlich leben zuforschen / Thre. 3. durch wahre bus vnd bekehrung Gottes gerechten zorn für zu bawen / vnd durch heisses gebet sich zur mawer wider den riß zu machen / nicht aber Gottes gut vnd langmut mißzubrauchen / Aber da ver-

Das Geses Christi fordert die liebe.

Nihil est, quod non toleret, qui perfecte diligit. Sen.

4. Die grosse Landstraffen vnd plagen.

Lento gradu ad vindictam sui divina procedit.

dit ira, at
tarditatem
supplicii
gravitate
pensat. Va-
ler.

Pœna venit
gravior, quò
mage sera
venit.

5. Das
Creutz der
Christen.
Warumb es
leicht genent
wird.

1.

2.

3.

4.

5.

6. Allerley
straff/ noth
vnd wider-
wertigkeit.

stoccken sie ihr Herz / hielten das gepredigte Wort für ein last / äffeten vnd verfolgten die Boten Gottes / da kam denn das vnglück mit hauffen / Jerem. 23.

Der Sohn Gottes füret auch diß wort Matth. 11. do er sagt: Mein last ist leicht. Wil dadurch das creuz der Christen verstanden haben / welches sie nach dem gnedigen willen Gottes in der Welt tragen vnd außstehen müssen. Ob nun wol Fleisch vnd Blut sich dawider sperret / ist es doch dem newen menschen / welcher im Geist widergebo- ren ist / leicht / sanfft vnd treglich / dieweil es je gering vnd vor nichts zuachten gegen dem strengen ernstern gericht vñ zorn Gottes / sampt der ewigen verdammis vnd Hellen- angst / die wir herten außstehen sollen / wo vns nicht durch Christum daraus were geholffen worden. Ist darneben nur ein menschliche versuchung / mit welcher es Gott machet / das sie so ein end gewinne / das wirs können er- tragen / 1. Cor. 10. Wird darzu durch Christi creuz vnd leiden geheiliget vñ süß gemacht. Vnd ob es schon ein böß ansehen damit hat / muß es doch den frommen zum besten dienen / Rom. 8. weil es der sünden wehret / vnd viel guter tugenden im Herzen erwecket. Vnd endlich / dieweil es nichts zuachten ist gegen der grossen vnd vberaus wichti- gen herrligkeit / die an vns sol offenbar werden / Rom. 8. 2. Cor. 4. Sehet / also redet die heilige Schrift von der Last.

Auñ hier aber wird durch diß wörtlein schlechts ver- standen das malum poenæ, wie es die gelehrten nennen / das ist / die straffen / noth vnd trübsaln / so wegen der sün- de dem Menschen auff dem Hals ligen. Vnd daß diß schwere vnd harte straffen müssen gewesen sein / geben vns

zwey

vom Vieheschaden.

9

zwey wörtlein: Erstlich das sie Last genent werden / das ist / solche plagen / welche nachdrücken vnd sich fülen lassen / Im latein stehet tribulationes, das sind harte trübsal / darunter bedrungen herten weh geschicht. In seiner sprach heists Coarctatio, wenn man in nöthen dermassen geklemmet / gehemmet vnd gepresset wird / das man nicht weis / wo aus noch ein / Der Prophet Jeremias nennets verbauret: Er hat mich verbauret / vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben / Er hat mich vermauret / das ich nicht heraus kan / vnd mich in harte fessel gelegt / Er hat meinen Weg vermauret mit werckstücken / vnd meinen steig vmbgeret / Thren. 3. Vnd diß widerfur dem volck Israel / do sie in die schwere Sünd der abgötterey geriethen / das sie dem König zu Mesopotamia acht jahr dienen musten / den Moabitern 18. Jahr / Iud. 3. den Cananitern 20. Jahr / Iud. 14. den Midianitern 6. Jahr / Iud. 6. den Philistern vnd kindern Ammon 18. Jahr / Iud. 10. 13. Fürs ander so gibts auch diß wort / do da stehet / du hast eine last auff vnser Lenden gelegt / In lenden find sich sonderere krafft vnd stercke / vnd wenn die verlegt oder beschweret sind / vermag der Mensch nichts / oder je wenig / kan nicht stehen / gehen / oder irgends ein werck verrichten / sondern da ligt der ganze Leib gefangen / Also / wil der Psalm sagen / lag es bey den schweren Landstraffen alles ernider / die Gottesdienst litten ein harten stos / das Regiment kam in abnemen / die Narung ward schwer / vnd hatte in Summa an allen orten ein jämmerlich ansehen. Denn wenn Gott kömpt / vnd im zorn strafft / so müssen die grundfest zittern / vnd alles dahin fallen / do es gleich / wie D. Luther redet / mit ketten an Himmel gebunden

Welche wie ein Last sind.

So auff vnsern Lenden ligt.

Vbicunque Christus adest nobis et-

¶

were /

Die erste Predigt/

10

iam aranea murus fiet: at cum Christus abest, etiam murus fiet aranea. Paulinus.

2. Das ander theil des Spruchs helt ein trost in sich.

Wie vnd auff waserley weise vns Gott erquicket:
1. Mit trost.
Consolantur leniuntur a spera, relevantur graua & superantur aduersa. August.

were/Drumb hute man sich vor seiner straff / den schrecklich ist/ in die hende des lebendigen Gottes fallen/ spricht die Epistel an die Hebreer am 10.

Das ander theil dieses spruchs stehet in den worten/ Du hast vns erquicket. Als wolt der Prophet sagen/ Du HErr / des gute reicht so weit der Himmel ist / vnd deine Wahrheit so weit die wolcken gehen / Psal. 36. hast nicht vergessen gnedig zu sein / sondern dein Volck / dein Erb vnd Eigenthumb wieder mit gnaden heimgesucht / Ein klein augenblick hastu vns verlassen/ aber mit grosser Barmherzigkeit hastu vns gesamlet / Esa. 58. Du schaffetest vns beystand in der not/ den menschen hülff war kein nütz/ Psal. 60. Du/du HErr warest in der noth bey vns/ hast vns heraus gerissen vnd zu ehren gemacht/ Psal. 91. hast vns nach der anfechtung getröstet/ aus der trübsal erlöset/ vnd nach der züchtigung gnad finden lassen/ Tob. 3. In summa/ der HErr hat sein Volck getröstet/ vnd sich seiner elenden erbarmet/ Esa. 49 Ein schöner vnd herrlicher trost wird hierin allen geengsten vnd bekümmerten herren fürgestellt/ daß/ wenn die not gros/ vnd alle menschliche hülffe dagegen schwach vnd gering ist / das dennoch Gott ein gnedig Aug auff vns haben / vnd vns helfen vnd retten wil / Dis geschichte nun also: daß Gott der H E R R seine Gleubigen im creuz vnd leiden entweder stercket/ vnd in jnen seine krafft beweiset/ daß sie die noth können ertragen/ wie Esaia am 40. stehet: Er gibet den müden krafft / vnd sterck gnug den vnuermögenden / die knaben werden müd vnd matt / aber die auff den HErrn harren/ kriegen neue krafft. Vnd 2. Corinth. 12. Meine krafft ist in den schwachen mechtig. Oder daß er ihnen die anfech-

vom Vieheschaden.

9

anfechtung lindert / vnd ihnen dieselbe leicht / süß vnd
treglich macht / wie der könig Hiskia betet / Domine vim
pator, HErr ich leide noth / lindere mirs / Esa. 38. Vnd
Paulus spricht gar schön vnd herrlich / 1. Cor. 10. Gott
ist getrew / der euch nicht lesset versuchen vber ewer vermö-
gen / sondern macht / das die versuchung so ein end gewin-
ne / das irs könt ertragen / Oder das Gott die not endlich
gar von vns nimpt / vnd vns daraus errettet / wie das
volck Israel aus der Egyptischen dienstbarkeit / oder ja
daß er den schaden heilet vnd erstattet / wie er an Job
that / Job. 42.

Vnd von dieser erquickung reden erstlich die sprüch
heiliger Schrift / als do im 1. buch Samuelis am 2. ste-
het / Der HErr tödtet vnd macht lebendig / er füret in die
Hell vnd wider heraus : Item / Der HErr verlezet vnd
verbindet / er zuschmeißt vnd seine Hand heilet / Aus sechs
trübsaln wird er dich erretten / vnd in der siebenden wird
dich kein vbel rüren / Job. 5. Du hast nicht lust an vnserm
verderben / denn nach dem vngewitter ledestu die Sonne
scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen vberschütte-
stu vns mit freuden / Job. 3. Der HErr ist gütig / vnd
ein feste zur zeit der not / vnd kennet die / so auff in trawen /
wenn die flut vberher leufft / so macht ers mit derselben ein
ende / Nahum 1. Die elenden vnd armen suchen Wasser /
vnd ist nichts da / Ire zunge verdorret für durst / aber ich
der HErr wil sie erhören / Ich der Gott Israel wil sie
nicht verlassen / Esa. 41. Der HErr verstößet nicht e-
wiglich / sondern er betrübet wol / vnd erbarmet sich wieder
nach seiner grossen Güte / denn er nicht von herzen die
menschen plagt vnd betrübet / Thren. 3. Selig sind die

E ij

da

2.
Durch lin-
derung des
Creuzes.

3.
Durch gne-
dige erlö-
sung.

4.
Durch er-
stattung er-
littenen scha-
dens.
Zeugnis der
Schrift.

Exempel.

da leid tragen/denn sie sollen getröstet werden/Matth. 5.
 Es bezeugens zum andern die Exempel aller Heiligen. Noha ward errettet von der Sündflut/ Gen. 8. Loth aus der Hand der 5. Könige/ Gen. 14. Gott halff Jacob von der vntrew seines schwehers Laban / vnd von der Hand seines Bruders Esau/ Gen. 31. 32. Halff Joseph aus dem Gefengnis / Gen. 41. Dem volck Israel aus dem Egyptischen diensthaus/ Exod. 13. hernach von den Philistern/ Moabitern vnd von den kindern Ammon. David gieng ein gute zeit in flüchten / vnd war seines lebens nicht sicher/ Gott halff ihm / daß er König ward/ Gott errettet die drey Menner außm Fenerofen / Dan. 4. Bracht das Volck der Jüden nach schwerer dienstbarkeit wieder heim zu Land. Dergleichen mehr Exempel beydes die heilige Schrifft/ vnd sonst alle bücher der Kirchen Historien voll sein.

Eigene erfahrung aller vnd jeder Christen.

Es bezeugets zum dritten aller vnd jeden Christen eigene erfahrung / denn da hilffte ihnen Gott endlich wunderbarlich aus nöthen / das sie rühmen vnd sagen können / Gelobet sey Gott vnd der Vater vnseres HERN Jesu Christi/ der Vater der Barmherzigkeit/ vnd Gott alles trosts / der vns tröstet in all vnserm trübsal / Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben/ also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum/ 2. Cor. 1. Der HERN weis die Gottseligen aus der versuchung zu erlösen. / 2. Pet. 2. Gott ist vnser hülff in den grossen nöthen die vns troffen haben/ Psal. 46. Ja sie sprechen auch mit den Propheten / Sihe du zürnetest wol da wir sündigten/ vnd lang darin bleiben/ vns ward aber dennoch geholfen/ Esa. 64. Vnd abermal: In der angst ruff ich den

den Herrn an/ vnd der Herr erhöret mich vnd tröstet mich/
 Psal. 118. Allhie aber müssen wir auff diß mercken / daß
 wir in not vnd widerwertigkeit recht ordnung halten/ vnd
 erstlich forschen vnd suchen vnser wesen/ vns zum HErrn
 bekehren/ vnd sprechē/ wir/ wir haben gesündigt/ vnd sind
 ungehorsam gewest/ darumb hastu billich nicht verschö-
 net/ Thren. 3. Item/ Kommet/ wir wollen wider zu dem
 HErrn/ denn er hat vns zurißten / er wird vns auch hei-
 len/ Er hat vns geschlagen/ er wird vns auch verbinden/
 Hof. 6. vnd bringen also Gott dem HErrn die Opf-
 fer die ihm gefallen / ein geengsten geist vnd zuschlagen
 Herr / welches er nicht verachtet / Psal. 51. Deine Kin-
 der (spricht das Buch der Weisheit) sollen guter hoff-
 nung sein / du wollest buß vor die Sünde annemen/
 Sap. 12.

Zum andern/ das wir zu Gott mit demütigem Ge-
 bet vmb hülffe schreyen / wie geschrieben stehet : Ruffe
 mich an in der noth/ so wil ich dich erretten/ so soltu mich
 preisen / Psal. 50. Item/ Wenn du den HErrn deinen
 Gott suchen wirst/ so wirstu ihn finden / wo du ihn wirst
 von ganzem hertzen vnd von ganzer seele suchen. Wenn
 du geengstet sein wirst / vnd dich treffen werden alle diese
 ding in den letzten tagen / so wirstu dich bekehren zu dem
 HErrn deinem Gott/ vnd seiner stimm gehorchen/ denn
 der HErr dein Gott ist ein barmhertziger Gott/ Er wird
 dich nicht lassen/ noch verderben/ Deut. 4. Vnd im 118.
 Psalm: In der angst ruff ich den HErrn an / vnd der
 HErr erhöret mich vnd tröstet mich.

Zum dritten / das wir im Creutz vnd leiden gedult
 beweisen/ vnd des frölichen erlößstündleins in steter hoff-

E iij

nung

Welche die
 ienigen sind/
 die solcher
 erquickung
 theilhaftig
 werden.

1. Die sich zu
 Gott bekeh-
 ren.

2. Die mit
 gebet anhal-
 ten.

Pœnitentib.
 suam largi-
 tur benigni-
 tatem Deus.
 Iren.

3. Die in ge-
 dult aushar-
 ren.

nung erwarten/leide dich (spricht Paulus) als ein guter streiter Jesu Christi / 2. Tim. 2. Vnd derhalben aus dem 42. Psalm sprechen / Was betrübstu dich meine Seele/ vnd bist so vnrühig in mir? Harre auff Gott / denn ich werde ihm noch dancken/das er meines Angesichts hülffe vnd mein Gott ist. Vnd do gleich die hülff auffzeucht/ das wir doch aus dem Propheten Habacuc am andern sprechen/Ob sie verzeucht/so harre ihr/sie wird gewißlich kommen vnd nicht verziehen. Vnd aus dem 130. Psalm. Do es weret bis in die Nacht/ vnd wider an den morgen/ doch sol mein Herz an Gottes macht verzweiffeln nicht noch sorgen. Dis sey kurz zur erklerung dieses Spruchs gesagt.

Application
auff gegen-
wertigen zu-
stand.

Nun kommen wir zur application / vnd wollen in zweyen stücken bericht thun :

1. Wie wir gegenwertige straff / die vns Gott als ein Rute vnd schwere Last aufflegt / an vnd auffnehmen sollen.
2. Wie vns Gott in dieser noth gleichwol erquicken vnd trösten wil.

Vom Ersten.

Gegenwertige
Plag ist
1. Ein
Straffpre-
digt.
Weil wir
die Gesetzpre-
digten nicht
mehr hören/

WAs das erste anlangt / sollen ewer lieb wissen/ das wir gegenwertige not sollen vnd müssen annehmen als ein ernste starcke straffpredigt. Gott hat zwar durch seine Diener vnd Mundboden bisher lange zeit warnen/flehen/straffen vnd drawen lassen. Er hat seine Hende ausgereckt den ganzen Tag / Aber da sind wir ein vngheorsam Volck / das seinen gedanken nachwandelt/auff einem wege/ der nicht gut ist/ Esa. 65.
Wir

Wir sind dem gram / der öffentlich straffet / vnd halten den für ein grewl / der heilsam lehret / Amos 5. Er hat anderswo vnd in der nähe mit giftigen seuchen gestrafft / vnd vns das rätlein auch etwas gezeiget : Aber da sind wir hart dagegen / vnser Nacke ist eine eiserne ader / vnd die Stirn ist ehrene / Esa. 48. Er hat Deutschland mit dem Türcken heimgesucht / mit Hunger / mit vngeschlechter böser witterung / mit schedlicher Fenersbrunst / mit Hagel vnd Schawer / mit Wassersnoth / mit viel vnd mancherley zeichen am Himmel / in der Luft / auff Erden / am Vihe / an Menschen vnd an Erdgewachsen gedrawet / Aber da hat sich fast niemand weisen / noch sein Herz erweichen lassen / sich für dem HERRN zu demüti gen / 2. Reg. 22.

Nun zeuget Josua von Gott / vnd spricht in seinem Buch also : Der HERR ist ein heiliger Gott / ein eiuertiger Gott / der ewer vbertretung vnd Sünde nicht schonen wird / wenn ihr den HERRN verlasset / so wird er euch plagen vnd umbbringen / Josu. 24. Vnd Moses spricht / daß Gott vnser Missethat für sich stelle / Psal. 90. Kan demnach ein jeder ihm die rechnung selbst machen / was der gerechte Gott mit dieser heimsuchung meine / nemlich / das sie vns / wie gemeldt / ein scharffe ernste Straffpredigt sein sol / die wir vns sonst den Geist Gottes nicht mehr wollen straffen lassen / Gen. 6. Vnd allhie darffs nicht fragens / was Gott vor sünden an vns heimsuche / sondern da gehe ein jeder in sein eigen Herz / examinir vnd prüfe sich selbst / da wird sichs befinden / das wir allzumal durch vnser grosse vnd starcke sünden dazu vrsach geben haben.

noch ander plagen vnd warnungen achten.

Pravam animam multis modis Deus visitare con-
suevit. Nam assidue hanc
visitat præcepto, aliquando flagello, aliquando miraculo. Hieron.

Vnd

Vnd damit wir zu solchem nachdencken kurze an-
 eitung haben mögen/so last vns mit sinn vnd gedancken
 leichsam ein wenig ins Feld gehen/ vnd die Herde/ wel-
 che vns Gott/ so lang es ihm gefellet/ noch vbrig lest/be-
 trachten/da werden wir befinden:

Sünden / si
 durch diese
 Plag heim-
 gesucht wer-
 den.

1. Verach-
 tung Got-
 tes.

Vnd seiner
 wolthaten.

Dens tibi
 totum est, si
 esuris, panis
 est, si sitis, a-
 qua est, si in
 tenebris es.
 lumen tibi
 est, si nudus
 es, immor-
 talitate tibi
 vestis est.

Augustin.

Calcanda
 (potius) ter-
 rena, ut cœ-
 lestia conse-
 quamur. La-
 ctan.

Erstlich / daß ein Bihe diesenatur an sich hat / ob
 schon keine vernunft bey ihm/kennet es doch seinen Her-
 ren/vnd weis sich zu seinem Stall vnd Krippen zu halten.

Vnd da nimyt es derselben dermassen in acht / daß/ do
 es gleich vor frost / schnee vnd regen vbel verwaret/ begert
 es doch keiner andern / Ein Ochse kennet seinen Herrn/
 vnd ein Esel die Krippe seines Herrn/stehet im Prophe-
 ten Esaia am 1. Last vns allhie/liebe Christen/ein kleines
 still halten. Denn da befindet sich / das ein grosser hauff
 vnter vns sicher dahin gehet / vnd sich wenig bekümmert/
 wie er Gott aus seinem Wort vnd zeugnissen mög erken-
 nen / vngeacht / daß im gleubigen erkenntniß Gottes die
 Gerechtigkeit stehet / Esa. 53. vnd das ewige leben sich
 darauff gründet/wie Christus spricht/ Das ist das ewige
 leben/das sie dich / das du allein warer Gott bist/vnd den
 du gesand hast/Jesum Christum/erkennen/Joh. 17. Vnd
 ob vns wol Gott der HERR teglich viel gutes zuwirfft/
 wie denn von ihm/als dem Vater des Liechts/alle gute ga-
 be vnd alle vollkommene gabe herkömmet/ Jacob. 1. sind
 wir doch damit nicht begnügert/sondern gaffen immerdar
 weiter / vnd auff das/was vnser Nächster hat. Ja man
 findet Leut/welche dem zeitlichen vnd vergenglichen der-
 massen ergeben sind/ das/do sie nur Gelt/ Gut/Ehr vnd
 gros ansehen haben könten/sie Gottes dabey gern verges-
 sen würden/wie die trewe Charitas selbst klagt/ Jer. 2. 17.

Mich

Wich die lebendige Quelle verlassen sie/ vnd machen ihnen hie vnd da ausgehawene Brunnen / die doch löchericht sind / vnd kein Wasser geben. Cyprianus seuffzet hierüber hefftig/ vnd spricht/ Deus te solo quasi hæreditate sua contentus est, tibi verò non sufficit Deus, cùm terrena diligas, Was denckestu doch/ lieber Christ? Hat dich nicht dein Gott für allen Creaturen außerssehen/ an dem er sein lust vnd freude hat/wil auch an dir/ als an seinem Erb vnd Eigenthumb/ gern begnüget vnd gesetztiget sein/ du aber ferest zu / vnd wilst dir an Gott nicht genügen lassen / sondern hengest dein Herz an das irrdisch vnd an das zeitliche. Vnd weil denn nun dem also/ wie solt die hohe Majestet dazu schweigen/ vnd nicht plötzlich wider ein Stadt vnd Volck reden / daß ers ausrotte/ zerbreche vnd verderbe? Ierem. 18.

Zum andern/ so find sich bey dem Viehe auch diß/ das es für seinem Herrn / wie auch für seinem Hirten/ schewtregt / ja es leßt sich oft ein ganze Herd von einem Knaben regieren. Denck dießem auch nach/ vnd macht eine vergleichung. Ist nicht also? daß furcht/ Ehre vnd gehorsam nunmehr bey dem rohen / sichern hauffen fast dahin vnd ganz erloschen? Gott der Herr klagt abermal Malach. am 1. Bin ich Herr (spricht er) wo fürcht man mich? Christum den waren einigen vnd ewigen Sohn Gottes erkennen wir zwar vor den Ershirten vnd Bischoff vnser seelen / aber wie erzeigen wir vns gegen ihm? Seins verdiensts achten wir nicht / seines blutigen Opfers ist bey vielen vergessen / sein Wort verachten wir/ seine Diener verlachen wir/ die Gnadensiegel/ damit er vns

D

sei

2. Ungehorsam vnd widerspenstigkeit/

gegen Gott.
Nos Deo
servire ut
Domino, &
obsequi ut
patri debe-
mus. Lactan.

Gegen die
Menschen/Gegen dem
Wort.

seiner hohen wolthaten versichert / lestern vnd schenden wir/der Christlichen freyheit brauchen wir zum deckel der bosheit/ 1. Pet. 2. Lest vns Gott durch seine Legaten vnd Botschafften zuschreien / vnd vns zur Busse locken/ sprechen wir/ Da wird nicht aus/ wir wollen nach vnsern gedanken wandeln / vnd ein jeglicher thun nach gedanken seines bösen herzen / Ierem. 18. Gibt er vns Dbrigkeit/ statuten/gesetz vnd ordnung/ so setzen wir dieselben auch aus den augen/ machen vns widerspenstig/ vnd dürffen mit den hochmütigen Herzen aus dem 12. Psalm sprechen/ Unser Zung sol oberhand haben/ vns gebüret zu reden/ wer ist vnser Herr? Gibt er Eltern / so betrübt man sie/ Gibt er ein Gesind fromme Herren vnd Frauen/so erzürnet man sie. Aller gehorsam ist dahin / alle ehr vnd zucht fellet dahin. Der Jünger ist stolz wider den Alten / vnd ein loser Mann wider den ehrlichen/ Esa. 3. Jetzt sind die zeiten/ dauon Paulus an seinen Timotheum schreibet/ das Menschen sind/ die von sich selbst halten/ geizig/ ruhmretig/ hoffertig/ lesterer/ den Eltern vnzehorsam/ vndanckbar/ vngeistlich / störrig/ vnuersöhnlich/ schender / vnkeusch/ wilde / vngütig/ verächter/ freueler/ auffgeblasen / die mehr lieben wollust/ denn Gott/ die da haben den schein eines Gottseligen wesens/ aber seine krafft verleugnen sie/ 2. Timoth. 3. Vnd solte Gott hierzu schweigen/ nicht eiuern/ vnd vns entgegen wandeln/ Levit. 26. Vnd da ist vns das Viehe weit vberlegen. Denn das lest sich oft durch ein schlechte stimm halten: Aber vnser Ohren sind vnbeschnitten/ halten das Wort vor spott/ vnd wollen sein nicht/ Ier. 6. Sind müde vns

zu Gott zu kehren / vnd wie man vns prediget / so richt
 sich keiner auff / Hof. II. Darumb müssen wol heut zu
 tag Prediger des drawens so voll sein / das sie nicht las-
 sen können / Ier. 6. Sie sind voll krafft vnd geists des
 HERRN / das sie Israel seine Sünde anzeigen dürffen /
 Mich. 3. Vnd eiuern sich schier zu tod / das die Widersa-
 cher der wort des HERRN vergessen / Psal. 119.

Zum dritten / Ein Viehe lest sich genügen an deme
 was man ihm fürgiebt: Was thun hiergegen wir Men-
 schen? Ich wil nicht sagen / das fressen / sauffen / schwel-
 gen fast vberal hefftig im schwang gehet / vngerecht das
 die Schrift weh vber solche schreyet / Esa. 5. Sondern diß
 wil ich nur erinnern / das der wenig sind / die mit dem zu-
 frieden / was Gott durch ehrliche mittel gibt / sondern da
 wil fast jeder mehr haben / da ist geizens / wucherns / vber-
 forteln / liegens / partirens / triegens weder ziel / maß noch
 end. Da lauret mancher als ein gottloser auff das Haus
 des Gerechten / seine ruhe zuuerstören / Proverb. 24. Da
 werben viel antreffen / die ein Haus an das ander zihen /
 vnd einen Acker zum andern bringen / biß das kein raum
 mehr da sey / das sie allein das Land besitzen / Esa. 5. Neh-
 ren jr gut mit frembden gut / vnd laden viel schlams auff
 sich / Habac. 3. Bey gemeinem Volck vnd jungen ge-
 sindlin ist die vntrew dermassen gestiegen / das fast nie-
 mand das seine zu Feld / in Weinbergen / in Gärten / in
 Höfen / in Heusern / in Scheunen / in Kellern mehr be-
 haltē mag. Wie gehet es an manchem ort / sonderlich auff
 Dörffern / zu? Da bezaubert man dem Nechste sein Viehe /
 man beraubt ihn durch böse mittel der Milch / man helts

3. Geiz vnd
 vnrecht.

Non est ju-
 stum augeri
 patrimonia
 locupletum,
 per damna
 miserorum.
 Lactan.

D ij

mit

mit dem Drachen / oder vbet vnd treibet ja sonst aberglaub vnd gottloß wesen / Wie denn fast nichts mag antrouffen werden / da mehr sündigens geschicht / als eben bey vnd mit dem Bihe / wie solte denn diß abermal nicht für den ohren des HERREN sein ? Esa. 5. Vnd solte der gerechte Gott hie nicht zorn haben / vnd weil man des sündigens viel macht / solt ers nicht sieben mal mehr machen vns zu straffen ? Levit. 26.

4. Vnsfried
vnd feinds
schafft/

Obs wol
wider Chri-
sti befehl
vnd Wort
leuffet.
Nihil est pre-
ciosius Deo
virtute di-
lectionis, ni-
hil desiderabi-
lius Dia-

Zum vierdten / so ist bey dem Bihe auch zu spüren / das es enig vnd vertreglich ist / kempfft vnd streitet nicht / viel weniger geschicht würgens vnd mordens bey ihnen / ob schon eins dem andern an sterck vnd leibeskrafft vberlegen / vnd mit dem gehörn zum kampf gerüstet ist. Gedenckt hie abermal / liebe Christen / wie wir Menschen es machen. Ist nicht streitens / zankens / kempffens vberal vnd in allen winckeln / das jehiger zeit fast alle wolgeordnete Regierungen / alle Hofgericht vnd Schöppenstül / alle ämpter / die Räte in Städten / alle Amptleut vnd Oberkeiten zu wenig sein wollen ? Da sind Eltern vnd Kinder / da sind geschwister vnd nahverwandte Blutsfreunde / da sind Nachbarn / da sind Eheleut widereinander / Vnd do es manchem wiederfahren könnte / brecht er seinen Nechsten vnd Mitchristen vmb glimpff / Ehr / Gut / Leib / leben / vnd vmb die Seel dazu. Niemand fragt nach dem / was Paulus spricht / I. Cor. II. Ist jemand vnter euch der lust zu zanken hat / der wisse / das wir solche weise nicht haben / die Gemeine Gottes auch nicht. Niemand fragt nach dem / was Christus befiehlt / Ioh. 13. Ein new Gebot geb ich euch / das ihr euch vnter einander

der

der liebet / wie ich euch geliebet hab. Auch nicht was Johannes erinnert / 1. Ioh. 4. So jemand spricht / ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner / denn wer seinen Bruder nicht liebet den er sihet / wie kan er Gott lieben / den er nicht sihet ? Vnd diß Gebot haben wir von ihm / das wer Gott liebet / daß der auch seinen Bruder liebe. Niemand / sag ich / achtet darauff / sondern da ist groll / neid / streit / bitterkeit / feindschafft an allen orten : Da findet sich manchmal zwischen denen / die in einerley Ampt vnd Stand sind / allerley mißtrawen / jeder sucht sein selbst ehr / vnd macht ihm ein anhang / vnd wil also der liebe fried fast allenthalben auffhören / vnd gehet leider in vollem schwang / was im Propheten Micha am siebenden stehet / Der Sohn verachtet den Vater / die Tochter setz sich wider die Mutter / die Schnur ist wider die Schwiger / vnd des Menschen feind sind sein eigen Hausgenossen / Matth. 10. Wie solte nun Gott / der ein Gott des friedens ist / vnd in Christo Jesu / als dem waren Friedefürsten / vns zum geistlichen vnd ewigen Frieden hat helffen lassen / darumb vns auch die himlische Ritterschafft der heiligen Engelein zu solchem fried heil vnd glück wünschen / Luc. 2. wie solt er / sag ich / hierzu schweigen / vnd nicht seinen Bogen spannen / tödliche geschosß darauff legen / vnd seine Pfeil zurichten zu verderben ? Psal. 7.

Das Viehe gibt lesslich einen guten nutz von sich / es gibt sein Milch früe vnd spat / vnd bezahlet der Hauswirtin beyde Futter vnd mühe trewlich / mehret sich dazu jährlich : Wils alles nicht reichen / bezalts endlich mit dem

D iij

Fleisch /

bolo extinctione charitatis. Gregor.

Vnita durante.

5. Undanck gegen Gott.

Welcher kei-
ner frucht
von uns ge-
nussen kan/ob
wir schon
seyn solten/
Sein Acker-
werck.

1. Cor. 3.

Zweig seiner
pflanzung/

Beum der
Gerechtig-
keit/

Sein Volck/
vnd Schaf
seiner Wey-
de.

Ehren Ge-
ses /

Fleisch/vnd wirfft die Haut auch hinnach. Allhie last vns abermal still halten / vnd mit seuffzen vnd klagen bedencken / wie wir vns gegen Gott vnserm Schöpffer / gegen Christo vnserm Erlöser / gegen dem heiligen Geist / als vnserm Lehrer / Leiter vnd Tröster verhalten. Wil jetzt nicht sagen/wie man hie vnd anderswo mit dem Segen/so man vom Bihe hat/so vbel umbgehet. Da weis der arme Mann darüber zu schreyen vnd zu klagen/das man jm vnd sein kleinen vnerzogenen Kinderlein selten was zukommen lest / sondern da muß es zu hauff bracht / vnd vmb mehrers genies willen ander ort verkaufft werden. Wir wollen nur hören / was doch der ganz fromme vnd getrewe Gott sonst vnser geniessen könne. Wir sind Gottes Ackerwerck / vnd solten nu als ein guter Weizen vnser Garben bringen / Aber da tragen vnd bringen wir mehren theils vnkraut/ vnd heist recht mit vns / Steriles dominantur avenæ. Wir sind Zweig seiner pflanzung/ Esa. 60. vnd solten demnach in guten wercken reich vnd fruchtbar sein/Aber da reißen wir vns durch sündliches leben von Christo / als dem Baum des lebens / selbst ab. Wir sind in der Christlichen Kirchen/als in dem schönen lustgarten Gottes / gepflanzet zu beumen der Gerechtigkeit/ Esa. 61. Aber da sind wir ganz vnd gar faul/ dürre/ vnd findet Gott keine frucht an vns / wie am Feigenbaum/Luc. 13. Matth. 21. Wir sind sein Volck vnd Schaf seiner Weyde/ Psal. 100. Aber da erscheinen wir leer für dem H E R R N / vnd geben weder Woll noch Milch. Wir sind in der Tauff durch den geist des H E R R N zu gefessen der Ehren vnd gnaden zubereitet / Aber wir machen

ehen vns durch sünd vnd vnrecht selbst zu Zorngefessen.
 Wir solten das königliche Priesterthumb vnd heilige
 Volck sein/ 1. Pet. 2. weil Christus selbst mit kleidern des
 Heils/ vnd mit dem rock der Gerechtigkeit vns gekleidet/
 Esa. 61. Vnd wie nun am Seidenrock Aaronis Granat-
 öpffel von Seiden vnd Scharlacken vnten am saum an-
 gehefft sein musten / Exod. 28. Also solten wir auch / als
 Priester des HErrn / mit guten fruchten gezieret sein/
 Aber da wil sichs bey ihr wenig finden. Wir rühmen
 vns des Glaubens / aber da wil er keinen glantz / keinen
 schein / kein Liecht vor den Menschen von sich geben/
 Matth. 5. Wir sind Gottes geistlicher Weinberg / vnd
 von dem edlen Weinstock Christo als die reben gepflan-
 zet / Esa. 5. Ioh. 15. Do nun Gott als der HErr des
 Weinbergs / frucht begeret / sihe so findet er bey vns / als
 ein verwüsten Weinstock (Hos. 10.) Heerlinge / das ist/
 böse / todte vnd vnfruchtbare werck der sünden / Er wartet
 auff recht / sihe so ist schinderey / auff Gerechtigkeit / sihe
 so ist klage / Esa. 5.

Weil nu dem also / wie solte Gott gnedig sein / vnd
 sein Zorn nicht wie fener brennen lassen? Solt er mit
 vns als ein verderbten Weinberg nicht ombgehen / wie er
 im Propheten drowet / das nemlich 1. Seine Wand
 weggenommen würde / das ist / Gott / der ein fewrige
 Mauer omb sein Volck / vnd ihr trewer Schutzherr ist/
 Zach. 2. solt billich von vns weichen. 2. Das sein
 Zaun zerrissen werde / (Oberkeit / als die Seulen vnd
 grundfest des Volcks / solten sincken / vnd durch den
 Tod hingerissen werden) 3. Das er zutreten werde/
 vnd

Das König-
liche Prie-
sterthumb/

Seine Glei-
bigen/

Sein Wein-
berg / Ier. 2.

vnd wüst ligen bleibe / (geistlich vnd leibliche feinde solten vnser mechtig werden / vnd vns vnter ihr Joch bringen) 4. Das er nicht geschnitten noch gehackt würde / (Gott solt sich verursachen lassen / das ers vns an Predigern mangeln / vnd ein harte klemm / thewring vnd hunger ins Land kommen liesse / nicht nach brot / sondern nach dem Wort Gottes / Amos 8. 5. Das Distel vnd Dorn drauff wachsen / (das keine oder ja wenig Christen mehr sein solten.) 6. Das die Wolcken nicht drauff regnen lassen / (Gott solt billich alle gnad zu ruck halten / den Zorn vnd Fluch vber vns kommen lassen / vnd als dürre abgebrochene Reben in Bündlein samlen / vnd zum ewigen Feuer behalten / Ioh. 15. Oder ja als faule Bäume umbhawen / Matth. 7.)

Sol derwegen diese Straffpredigt vns zur busz erwecken /

Wie auch sonst viel wunder vnd zeichen /

Deßgleichen die Exempel busfertiger Sünder.

Derwegen so giltts nun hie nicht viel bedencens / sondern da wil zum höchsten von nöthen sein / das wir umbkeren / busse thun / vnd vns zum HErrn wenden. Denn da stellet vns das Bihe gleichsam ein Postill vnd Feldpredigt für / von vnserm sündlichen leben abzustehen. Vnd wie vns Gott in der Luft mit viel zeichen warnen lest / auff dem Wasser vnd trocken mit wundern schreckt / allenthalben viel brand vnd Feuer schäden ergehen lest / wie denn gewiß vnd war / das vor diesen zeiten mancher Mann von 60. oder 80. jahren so viel Feuerbrunsten in der Luft vnd auff Erden nicht gesehen / als jetziger zeit in zehen jahren geschicht / So last vns durch Gottes Barmherzigkeit vnser böses vnd vngöttliches wesen verleugnen / Tit. 2. Mit dem Zöllner an vnser Brust schlagen / Luc. 18. Mit dem verlornen Sohn

Gott

Gott vnserm Vater ein demütigen Fußfall thun / vnd ihm vnser Sünde bekennen / Luc. 15. Mit Manasse die Knie des Herzens beugen / Mit Petro heisse threnen fallen lassen / Matt. 26. vnd also durch vnser befeh- rung frewd anrichten für den Engeln Gottes im Himel / Luc. 15. Denn da ruffet vns Gott / Convertimini, keret wieder ihr aberünnige Kinder / so wil ich euch heilen von ewerm vngehorsam / Ierem. 3. Es ruffet vnd locket vns Christus / Agite poenitentiam, Thut buß / das Him- melreich ist nah herbey kommen / Matth. 4. Es ruffet der heilige Geist in teglichen Predigten / vnd schreyet vns in die herzen / Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig aller Welt ende / Esa. 49. Es schreyet vnd ruffet das blut Chri- sti besser denn Abels blut / Ebr. 12. nicht vmb rach / son- dern vmb bekehrung / Es rufft sein thewer Name / wie Paulus 2. Tim. 2. spricht / Es trete ab von vngerechtig- keit / wer den Namen Christi nennet. Es rufft vns vnser Tauffgelübd / vnd der Bund / den wir mit Gott haben auffgericht. Es rufft Himmel / Erd / Feuer / Wasser vnd alle Creatur / vnd zeuget / der Tag des HErrn sey ver- handen / vnd werd Christus bald herein brechen vnd zu Gericht kommen. Last vns derwegen umbkehren / vnd aus dem Propheten Jeremia am 3. sagen / Sihe wir kom- men zu dir / denn du bist der H & R vnser Gott. Wol- an / so wird er vns gnedig sein / sein Zorn nicht immerdar halten / sondern vns heilen : Denn der H & R verstöß- set nicht ewiglich / sondern er betrübet wol / vnd erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte. Denn er nicht von herzen die menschen plagt vnd betrübet / Thre. 3. Vnd

Lachrymæ
veniam non
postulant,
sed obtinēt.
Ambrosius.
Lachrymæ
poenitenti-
um vinum
sunt angelo-
rum. Bern.
Gottes stimm.
Christi
wort /

Die Predig-
ten /
Das Blut
Christi /

Sein tewrer
werther Na-
me /

Vnser
Tauffge-
lübd /

1. Pet. 3.
Die ganze
Natur.

Was vor
nuz wir von
der bekeh-
rung haben.

dis ist auch die intention / dahin Gott sihet / dis ist das end / darauff diese straff sol gerichtet sein / nemlich vnser buß vnd besserung. Wol dem/der solches zu herken nimpt vnd spricht/Befehre mich du/so werd ich befehret/Ier. 31. Denn der sol gnad haben / vnd sol nach der anfechtung getröst / vnd nach der Last wieder erquickt werden / Psal. 66. Welches vns Gott allen helffe durch Christum/ Amen.

Die ander Predigt.

S Liebte im H E X X N / Zunechst sind wir aus Gottes wort bericht worden / wofür wir jetztschwebende Plag erkennen sollen / nemlich für ein ernste straffpredigt / damit Gott vnser starcke Sünden heimsucht / vnd vns dadurch zur buß locket. Nu höret ferner / wie wir sie weiter sollen ansehen / nemlich :

2.
Gegenwertige
Straff ist
ein war-
nung.

Dis vbel
möcht auch
die menschen
betreffen.

Zum andern / für ein trewhertzige warnung. Denn da wil Gott vns allzumal auffmuntern / das wir vnser sach wol in acht nemen / ihm durch wahre Buß vnd herzlich Gebet in die Rut greiffen / vnd seinen gerechten zorn abwenden. Denn weil Gott seinen eyuer am Bihe sehen lest / welchs doch wider ihn nicht gesündigtet / wie werden doch wir für ihm bestehen / derer Sünd so gros sind / das sie nunmehr gen Himmel schreyen / vnd vmb rath bey Gott ansuchen? Sol ihm demnach ein jeder die rechnung also machen / wolan / jetzt stirbt das Bihe hin / wer weis ob
Gott

Gott nicht die straff auch an vns menschen wird kommen lassen. Vnd zwar/ do man auff die natürliche vrsachen sehen wil / muß man bekennen / daß es nicht wol feilen kündigt / es müst sich weiter vnrath anspinnen. Denn do müssen ja Personen mit frackem vnd todtem vihe vmbgehen / vnd viel vnlusts vnd bösen ruchs in sich ziehen / daher leicht die leiber kündigt angesteckt werden. So kan die Luft bey solchem zustand auch nicht bey dem reinsten sein. Vnd könt aus Historien dargethan werden / das zu Kriegs vnd andern zeiten von todtem Viehe offtmale schwere seuchen sind erregt worden. Sollen demnach bey Gott in zeiten vmb gnad ansuchen / so wird er dieselbe gegen vns nicht lassen gesperret sein. Denn er ist ja getrew / welcher nicht mit vns handelt nach vnsern sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnser missethat / sondern wie sich ein Vater vber seine Kinder erbarmet / also erbarmet sich der HErr auch vber die so ihn fürchten / Psal. 103. Er ist ein Gott des friedes / drum wird er nicht immerdar hadern / noch vns in vnruh stecken lassen / Psal. 103. Er ist ein Gott des lebens / ja vnser leben vnd langes alter / Deut. 30. drum wird er vnser leben vom verderben erlösen / vnd vns mit Gnad vnd Barmherzigkeit krönen / Psal. 103. Ob nu wol besser ist in Gottes / als in der menschen hend fallen / denn Gott ist vnser Vater / vnd vnser Erlöser / von alters her ist diß sein Name / Esa. 63. Vnd do wir ein Missethat thun / wil er vns mit menschenruten / vnd mit Menschenkinder schlegel straffen / seine Barmherzigkeit sol nicht von vns gewendet werden / 2. Sam. 7. Er richtet vns mit massen / Esa. 27. Vnd ge-

E ij

het

Das wir
demnach mit
Sebet anhal-
ten.

Denn Gott
ist gütig.

Ist ein Gott
des frieds
vnd des le-
bens.

Præcedit
pœnitentia,
sequitur gra
tia. Ambros.

Gleichnis.

Friedsbotē/
die wir Gott/
wenn er zur
rath kömpt/
entgegē schi
cken sollen/
1. ein busfert
tigs hertz.

het seine Barmherzigkeit vber alle Welt/ Syr. 18. Dagegen ist des menschen Herz trozig / Jerem. 17. dazu voll grimm vnd zorn / vnd meint es mit seinem Nechsten offte zum erghsten: Dennoch wil sich Gott auff vorgehende bekehrung vnd gebet rewen lassen des vbers / das er wider vns geredt hat / Jerem. 26. Darumb / wie oben gesagt / sollen wir in der zeit der gnaden vns für ihm demütigen / vnd vns von ganzem Herzen vnd von ganzer Seele zu ihm bekehren / Deuter. 30. an den HERRN vnsern Gott glauben / so werden wir sicher sein / 2. Chron. 20. Wenn ein Potentat ein heerzug fürnimpt / der ander aber dem solchs gilt / diß mercket / vnd doch nicht des vermögens ist ihm zubegegnen / schickt er botschafft / wenn jener noch ferne ist / vnd bittet vmb friede / Luc. 14. Also ist zubesorgen / Gott mane sein Heer auff wider vns zur rache. Nun ist nicht möglich / das wir für ihm bestehen köndten. So du wilt H E R R sünd zurechnen / H E R R wer wird bestehen? spricht der 130. Psalm. Er ist der starcke HERR Zebaoth / mechtig im streit / Psal. 24. Wir sind ein arme Erd vnd asche / Gen. 18. Er ist der HERR der herrlichkeit / so ist der Mensch ein Rad / vnd des Menschen kind ein Wurm / Job. 25. Darumb so ist der nechst vnd beste rath / daß wir botschafft ausenden / seinen Zorn zu stillen. Die botschafften sind nun 1. Ein rewend vnd busfertig hertz / auff welches Gott in gnaden sein Aug hat / wie er Esa. am 66. spricht / Ich sehe an den elenden / vnd der zerbrochens geistes ist / vnd der sich fürchtet für meinem Wort. 2. Ein gleubig Gebet / welches do es in warem vertrauen geschicht zu der barmherzigkeit Gottes / vnd

vnd gründet sich wie Mosis gebet auff den wahren helf-
 fenstein Christum / Exod. 17. dringet es durch die Wol-
 cken / vnd lest nicht ab / bis das es erhört werde. 3. Ein fei-
 ner Christlicher wandel / dauon im Propheten Ezechiel
 am 18. stehet / Wenn sich der gottlose kehret von seiner
 vngerechtigkeith die er gethan hat / vnd thut nun recht vnd
 wol / der wird sein Seel lebendig behalten. Vnd 2. Chr. 7.
 stehet / Wenn sie beten / vnd mein angesicht suchen / vnd
 sich von ihren bösen wegen bekeren werden / So wil ich
 vom Himmel hören / vnd ihre sünde vergeben / vnd ihr
 Land heilen. Vnd im Propheten Jerem. am 29. So ihr
 mich von ganzem herzen suchen werdet / so wil ich mich
 von euch finden lassen / spricht der H & R R. Do wir nu
 dieser lehr folgen / wolan / so ist Gottes barmherzigkeit so
 gros / das sie alle morgen new ist / Thren. 3. Er wird vnser
 schonen / wie ein Mann seines Sohns schonet / Malach.
 3. vnd wird man vns heissen nicht die verworffene vnd
 verachtete / sondern die besuchte vnd vnuerlassene Stad /
 Esa. 62.

Weiter vnd zum dritten sollen wir diese straff nu
 auch für ein trost vnd gnadenpredigt annemen. Denn da
 haben wir oben gehört / das Gott vnser sünden damit
 heimsuchet / vnd vns zur busz ruffet. Da saget traun
 einem sein eigen Herz / das es nicht vnrecht were / do
 wir schon selbst an vnserm leib die straff tragen müsten.
 Do ekliche aus der Heydenschafft das königreich Sa-
 marien einnamen / vnd anhuben daselbs zu wonen / vnd
 den H & R R nicht fürchten / sandte der H & R R
 Lewen vnter sie / die erwürgten sie / 2. Reg. 17. Do ein

E iij

Pro-

Non patitur
 contriti cor-
 dis holocau-
 stum repul-
 sam. Cypria.
 2. ein gleu-
 big gebet.

3. ein newer
 gehorsam.

Deus non
 thure, non
 hostia, non
 pretiosis
 muneribus,
 sed morib⁹,
 sed morum
 emendatio-
 ne placatur.
 Lactan.

Was diese
 friedsbotten
 ausrichten.

3.
 Ein gna-
 denpredigt.
 Denn Gott
 ichlegt das
 viehe / vnd
 schonet der
 menschen.

Die ander Predigt /

30

Prophet wider Gottes gebot sündiget / fand ihn ein Lew auff dem weg vnd tödtet ihn / des thiers aber / darauff der Prophet reit / ward verschonet / 1. Reg. 13. Mit vns kehrt Gott vmb. Wir haben gesündigt / vnd solten von rechts wegen auch die straff leiden / Aber da lest Gott seine gnad gegen vns scheinen / verschont vnsers leibs / lebens / kinder vnd gesindes / vnd greiffet vns in dessen am vihe an / O gnad / O gut / O trew vnd barmhertzigkeit. Da ist Gott gleich als sein eigen / vnd lest gute vor recht / barmhertzigkeit vor gericht gehen. Ach das wirs erkenten vnd ihm dafür dancken!

Bileams
Historia.
Num. 22.

Alhie kan ich nicht fürüber / ich muß der schönen geschicht gedencen / die wir lesen im 4. buch Moses am 22. Da zeucht Bileam ein weg / welcher Gott vbel gefellet. Was geschicht? Der Engel Gottes vertritt ihm mit ein blossen Schwert den weg. Die Eselin / darauff Bileam saß / merckt diß / vnd weicht dem Engel aus / wird darauff geschlagen / daß sie in den weg solt gehen. Der Engel beuget dem Bileam an ein andern ort für bey den Weinbergen / da auff beyden seiten wende waren. Die Eselin ersicht ihn abermal / drenget sich an die wand / vnd klemmet Bileam den fuß / da schlug er sie noch mehr. Es bleibet dabey nicht / Der Engel gehet weiter / vnd tritt an ein engen ort / da kein weg war zu weichen / weder zur rechten noch zur lincken. Da diß die Eselin ersihet / felt sie auff ire knie vnter dem Bileam / da ergrimmet er im zorn / vnd schlug sie zum dritten mal mit dem stab. Darauff thut Gott zwey grosse wunder: Der Eselin öffnet er den mund / das sie Bileam zu red sake vnd fragte / warumb
er

er sie nu drey mal geschlagē hette? Dem Bileam öffnet er die augen / daß er den Engel des HErrn sahe im weg stehen / vnd ein blos Schwert in seiner hand / Neigt vnd bückt sich darauff mit seim angesicht / erkent / wiewol aus heuchlerischem herzen / seine sünde / vnd erbeut sich / do es Gott gefalle / wieder vmbzukehren. Der Engel lest sich vernemen / do ihm die Eselin nicht gewichen / wolt er ihn erwürget / vnd die Eselin lebendig behalten haben. Gibt ihm auch instruction / Er sol fort reiten / doch anders nicht reden / als was er zu ihm sagen werde.

Was dienet (möchten fromme herzen dencken) diese geschicht zu gegenwertigem fürhaben? Ach gar viel / Ewer lieb geb in des HErrn furcht gute achtung drauff.

Erstlich lernen wir hierbey / woher sich doch diese straffgeursacht habe / Nemlich durch die sünde. Denn da gehen wir nicht den weg des HErrn / wandeln ihm auch nicht zu allem gefallen / sondern viel mehr nach vnserm eiteln wesen / vnd herzens gedanken / gehen den weg der Sünden / Psal. 1. wie droben gemeldet. Vnd da ist diß das ergste / daß wie Bileam vmb genies vnd belohnung willen irr gienge / 2. Pet. 2. vnd ergernis auffrichtet für dem volck Israel / Apocal. 2. Mich. 6. Also sehen auch wir vmb zeitlich vnd vergengliches willen leicht von Gott ab / lassen ihn mit seim wort / mit seinen wolthaten / ja mit seinem Himmel faren / nur das wir hie in der welt möchten gnug haben. Vnd ob vns schon Gott / der vnter vns ist / seine Recht alle morgen öffentlich lehren lest / wollen sich doch die bösen Leut nicht schemen lernen / Sophon. 2. Do auch

Bileam vocem, non mentem mutavit.

Wie wir dieser geschicht bey jetzigem zustand können gebrauchen.

I.

Wir gehen nicht des HErrn weg /

auch gleich Gott wider vns stehet / vnd vns seinen zorn durch mancherley anzeigung sehen lest / sind wir doch verstockt / blind vnd verherttet wie Bileam / das wirs nicht mercken.

2. Darumb
strafft er
vns. Denn
ob wol na-
türliche vr-
sachen hier-
bey auch et-
was thun/

ὁ ὕψιστος ὁ
πρωτος λους

So ist
doch für
nemlich Gott
zuzuschrei-
ben/

Zum andern hören vnd lernen wir / wer derjenige sey / von welchem vns diese plag zukompt / Nemblich von Gott. Es meinen ihr viel / dieser vnfall hab sich durch vnzeitig anlauffen des Müldenstroms geursacht / so vorm Jahr gleich in der hewernd geschach / Andere schreibens dem verstorbenen viche zu / so vergangen Jahrs an etlich benachbarten orten heuffig dahin fiel / daher sich ein böß ansteckende malignitas erhalten / vnd hernach durch ein eusserlich suscitabulum widerumb reg worden sey / Andere sagen / es sey durch ein franckes vihe anher bracht worden / Andere wollen die vrsach auff der weid / ekliche in der lufft / andere am gestirn / andere an der verderbten vnd durch jährige wasserflut beschedigten vnd verunreinigten fütterung / ekliche auch wol bey bösen Leuten suchen / (wie es denn nicht ohn / das ein Mensch des andern Engel / auch wol des andern Teuffel sein kan.)

Ich wil hierüber mit niemand streiten / sondern las es zu / das etwas hieran sein müge. Doch sol mir dieses niemand nemen / das all diese mittel viel zu schwach vnd ohnmechtig weren / wo sie nicht durch ein höhere / sterckere vnd kräftigere vrsach regiert vnd fortgetrieben würden. Ein mal ist war / das wasser / feuer vnd andere geschöpff für sich recht / gut vnd nützliche Creaturen sein / So bald aber ihnen Gott auffbeut vnd ihrer bedarff zur rach wider die bößhaftigen / so lassen sie sich den Menschen zu schaden

den williglich brauchen. Sprach am 40. spricht/ Feuer/hagel/hunger/tod/solches alles ist zur rach geschaffen: die wilden thier/Scorpion/Schlangen vnd Schwert sind auch zur rach geschaffen/zu verderben die gottlosen/ Mit fremden thun sie seinen befehl/vnd sind bereit/ wo er ihr bedarff auff Erden / vnd wenn das stündlein kömpt/ lassen sie nicht ab. Da hören wir / daß die Creaturen gleich als mittel/instrument vnd werckzeug sein/die Gott zur ruff der Menschen gebrauchet. Bleibet demnach gewiß vnd war/das Gott selbs solche straff vns zuschickt/ vnd den Engel mit dem rachscherd wider vns stehen lest. Des haben wir erstlich gewaltige zeugniß. Esaiæ am 45. spricht Gott/ Ich bin der HErr vnd keiner mehr/ der ich das liecht mache/vnd schaffe die finsterniß/der ich fried gebe/vnd schaffe das vbel / Ich bin der HErr der solches alles thut. Vnd im 50. Cap. Solchs widerferet euch von meiner Hand/ in schmerzen müßt ihr liegen. Amos am 3. stehet/ Ist auch ein vnglück in der Stadt/ das der HErr nicht thue? Vnd Hoseæ am 6. Ich bin dem Ephraim eine motten/vnd dem haus Juda eine made / ein Löw vnd ein junger Löw / Ich / Ich zureisse sie/vnd gehe dauon/ Ich füre sie weg/vnd niemand kan sie retten. Im buch der Richter am 2. lesen wir / Wo sie hinaus wolten / da war die hand des HErrn wider sie zum vnglück. In flagliedern am 3. Wer darff sagen/ das solches geschehe ohn des HErrn befehl / vnd das weder böses noch gutes komme aus dem munde des Allerhöchsten? Vnd Ieremiæ am 32. Sie wandelten nicht nach deinem geseß / vnd alles was du jnen gebotest/das sie thun solten/ das liessen sie/ dar-

S

umb

Wie solches
erstlich die
zeugniß hei-
liger schrift
darthun.

umb du auch ihnen alle diß vnglück liessst widerfahren. Vnd im 29. cap. Ich wil schwerd/ hunger vnd pestilenz vnter sie schicken / vnd wil mit ihnen ombgehen/ wie mit den bösen feigen / da einem für eckelt zu essen. Vnd im buch der Weisheit am 5. stehet geschrieben / Er wird seinen eyuer nemen zum harnisch / vnd wird die Creatur rüsten zur rach vber die feinde.

Darnach die
exempel.

Es bezeugens zum andern auch die exempel. Die gottselige Naëmi spricht / der allmechtige hat mich sehr betrübet/ Ruth. 1. Die Egypter sprachen / das ist Gottes finger/Exod. 8. Job sagt/der HErr hats weggenommen/ vnd hatten doch die Chaldeer vnd Araber/ ja der Satan selbs durch sie den schaden gethan/Iob. 1. Ionas am 2. cap. zeuget / Du warffst mich in die tieffe / mitten ins Meer/ do es doch die schiffleut gethan. Also do die zehen stemm vom hause Juda abfelig wurden/ sprach der HErr/ das solchs von ihm geschehen were/ 1. Reg. 12. Vnd im 66. Psalm stehet/ Du hast auff vnser lenden eine Last gelegt/ du hast menschen lassen vber vnser heupt faren. Darumb so komme es mit den natürlichen vrsachen wie es wolle / so müssen wir doch Gott auch in den straffen das primum & præcipuum agens vnd die heuptursach sein lassen / ohn welches willen vns sonst nicht ein haar vom heupt fallen köndte/ Matth. 10.

Einred / vnd
derselben ab-
leinung.
1. Gott ist
gnedig.

Vnd da gilts nicht/ das man wolle einwenden/ Gott sey gütig/ gnedig/ barmhertzig / vnd straffe die leut nicht gern/ Seine güte sey alle morgen new / vnd seine trew sey gros / Thren. 3. Das ist vnd bleibet ewig war/ vnd haben freilich wir arme menschen der vnendlichen güte vnd
gnade

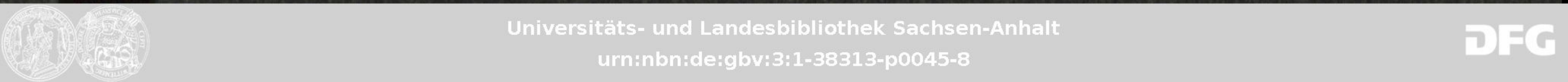
gnade Gottes vns am meisten zu trösten / wie der Mann Gottes Moses spricht / H E R R / H E R R Gott / barmhertzig / gnedig / gedültig / vnd von grosser gnad vnd trew / der du beweisest gnad in tausent glied / vnd vergibst missethat / vbertretung vnd sünde / Exod. 34. Aber doch sollen wir wissen / das Gott zugleich auch ein euerer vnd ernster Richter ist wider die so böses thun / wie im 5. Psalm stehet / Du bist nicht ein Gott / dem gottlos wesen gefellet / wer böse ist / bleibet nicht für dir. Vnd abermal stehet geschrieben / Der du die missethat der Väter heim suchst auff kinder vnd kindskinder bis ins dritte vnd vierdte glied / Exod. 20. 34. | Desgleichen im Propheten Esaia am 42. spricht Gott: Ich schweige wol eine zeitlang / vnd bin still vnd enthalte mich / Nun aber wil ich wie eine gebererin schreyen / ich wil sie verwüsten vnd alle verschlingen.

So wils auch nicht gelten / das man sagen wolt / Christus hab vnser fleisch vnd blut an sich / sey vnser lieber Immanuel / vnser Bruder / vnser Heyland / vnser König vnd ewiger Hohepriester. Dis ist abermal vnser Christen einiger vnd höchster Trost / vnser Triumph / sieg / ehr vnd ewige herrligkeit. Aber doch höret was im 45. Psalm gemeldet wird / das er zwar der schönst vnter den menschenkindern sey / vnd seine lippen holdselig / doch das er gleichwol als ein Held sein Schwert angürte / vnd das seine pfeile scharff sein / das vöcker für ihm nieder fallen. Da haben wir ein beschreibung der beyderley krafft vnd wirkung / die Christus gegen die Menschen füret. Die erste ist potestas saluationis, ein krafft zu helfen vnd selig

Gaudeamus ad Dei misericordiam, sed timeamus ad Dei iudicium. August.

2. Christus ist vnser bruder.

1.



zu machen. Diese krafft fñrt vnd beweiset er gegen die bußfertige/ demütige sñnder / welche er durch die gnadenpredigt seines Euangelii annimpt/ vnd ihnen gnedige vergẽbung anbeut/wie er spricht Matt. 11. Kompt her zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seid / ich wil euch erquickẽ. Vnd Mat. 9. Sey getrost mein Sohn/deine sñnde sñnd dir vergeben. Vnd Luc. 7. Ihr sñnd viel sñnde vergeben. Dis ist armen geengsteten gewissen ein frefftig cordiale, labfal vnd herksterckung/ nach welchem der König vnd Prophet David sehr arzelt/do er im 51. Psa. spricht/ Las mich hören frewd vnd wonne/das die gebeine frölich werden/die du zuschlagen hast. Vnd zwar Christus vnser trewer lieber Heyland / der ein geleerte zunge hat/ vnd mit den müden zu rechter zeit zu reden weis / Esa. 50. ist willig vnd geneigt solche gnad vnd wolthat allen vnd jeden Menschen zu erzeigen / vnd kñndten von seiner fülle alle nemen gnad vmb gnade/Ioh. 1. beuorab/ dieweil er in die Welt gesand ist/nicht das er die Welt richte/ sondern das die Welt durch ihn selig werde/Ioh. 3. Aber doch/weil die Welt solche gnad ausschlegt / die finsterniß mehr liebet als das liecht/Ioh. 1. tobet dazu noch/ vnd lehnet sich wider den HERRN vnd seinen Gesalbten auff / Psal. 2. vnd gar kein zeichen der tugend beweiset/ Sapien. 5. So geschichts auch / das er bißweilen ein frembdes werck an sich nimpt / vnd auch der Christen / do sie sich der Welt gleich stellen/ nicht schonet/ sondern sie strafft. Vnd dis ist nun die potestas castigationis, die er wider die sichern vnd vnbusfertigen lest ergehen.

Also schreibt auch Christus dem heiligen Geist zu/
das

daß er vnser tröster sey / vnd doch sol er auch die Welt straffen. Disß straffampyt füret er nun zwar im wort / doch aber / wo man dasselb verachtet / füret er ein andern stylum elencticum, durch allerley plagen vnd Landstraffen. Vnd disß dienet vns nun zur warnung / das wir Gott für augen haben vnd ihn fürchten / denn er wird vnser sünd nicht schonen / Ios. 24. Darnach zum trost / daß wir wissen / vnd hieraus schliessen können / daß er vns nicht gar verderben / sondern sich seines Erbtheils in gnaden erbarmen wil. Sein Herz ist anders sinnes / seine barmherzigkeit ist zu brünstig / daß er nicht thut nach seinem grimmi-gen Zorn / Hof. 11. Das wir derwegen solehs erkennen / vnd sagen / Wir wollen wieder zum HErrn / denn er hat vns zerrissen / er wird vns auch heilen / Hof. 6. Non repellit in sempiternum Dominus, stehet in flagliedern am 3. Der HErr verstoßet nicht ewiglich. Disß ist das ander / das wir bey der geschicht Bileam zu mercken haben.

Zum dritten / so hören wir allhie von dem schönen wechsell. Der ernst / welchen der Engel fürwand / galte Bileam / Aber da nimpts die Eselin auff sich / leß sich schlagen / vnd felt nider. Also gehets jetzt auch. Wir / wir solten hergebuckt haben / aber da leßs das vihe vber sich gehen / das weicht aus / leß sich schlagen / fellet hin / vnd leß Gott den HErrn sein zorn an ihm außüben. Disß ist ja ein gnadenwerck / wer desß nicht achtet vnd warnimpt / der ist sein nicht werth.

Hie erinner ich mich einer geschicht / so bey meinem gedenccken in diesem land sich zugetragen. Da helt ein

S iij

mech

3. Der heilige Geist ist vnser tröster vñ beystand.

Warnung.

Trost.

3. Gott leß sein zorn nit an vns / sondern vberm vihe ausgehen.

1. Exempel.

mechtiger Potentat/ des seele nun in dem bündlein der lebendigen auffgebunden/ eine jagt auff dem gebirge / das volck eilet von vielen örten zu / vnd dringt mit vnbescheidenheit auff den plan / do das Wild sein auslauff haben solt. Weil es aber des volcks schewet / vnd wieder zu rüch nach holz begeret/ lest der Herr befehl thun / sich auff ein seite zu geben. Dis geschach nicht. Da ergrimmet er mit zorn/nimpt ein geladen rohr/eilet auff das volck/ da wolt sein niemand erwarten/ vnd brach alles heuffig aus. Der Herr begerte niemand schaden zu thun / Doch that er den schuß auff ein Ross/ so nahe dabey stund/das es also bald tod zur erden fiel. Dis/ liebe Christen/ thut ist der himlische Großfürst vnd H E R R aller Herren auch. Er hat vns locken / ruffen / warnen / drawen lassen von sünd vnd vnrecht abzustehen/Aber da lest fast jedermenniglich für ohren gehen. Solt er nun nicht ein Adama vnd Zebaim aus vns machen? Hof. II. Aber da heists mit ihm/ Non faciam furorem iræ meæ, Os. II. Das fromm Herz schonet vnser/vnd lest in des sein zorn vber dem vihe ausbrechen. Denn es bleibt doch war bey ihm/ was die Kirch singet / Deus, cuius proprium est misereri & parcere, Gott/des eigene art vnd natur ist / der menschen schonen vnd ihnen gnedig sein.

Gregor.

2. Exempel.

Von den Königen in Persen schreibet man / wenn etwa ein fürnemer Hoffrath ein mißhandlung begangen/ hab er sein best kleid von sich geben müssen/ das hat man auff befehl des Königes wol durchpeisschet / vnd must gleichwol dis dem fürnemen Officirer ein denckmal vnnnd warnung sein / sich für vnrecht hinfort zu hüten.

Thut

Thut nicht diß der König der ehren auch / daß er vnser
leibs / lebens vnd der Seelen in gnaden schonet / vnd in
dessen vns an güterlein / an haab vnd vermögen angreif-
fet? Allein last vns hierbey diß bedencken / weil das vbel
vns selbst hett treffen sollen / so gebürt vns traun von sün-
den abzulassen / vnd nach Gottes willen gehorsamlich
hinfurt zu leben.

Zum vierdten / gibt vns Bileams geschicht diese lehr /
das wir gegenwertige plag keines wegs in wind schlagen /
oder auch schimpfflich vnd verächtlich / wie mancher thut /
dauon reden / sondern vor ein harte straff vnd züchtigung
auffnehmen. Denn da stehet in der Historien / das die E-
selin ihrem Herrn den fuß an die wand geklemmet. Eben
diß betrifft vns jetzt auch. Denn da müssen wir ja beken-
nen / das vnser nahrung ehlicher massen auff dem vihe
stehet / diese wird nun beyde zu Feld vnd daheime gehem-
met vnd geklemmet / daß manchem Haußvater vnd
Haußmutter darüber sehr weh geschicht / sonderlich wenn
des vihes bey inen nicht die mennig / vnd Gott der Herr
etwa zwey oder auch wol nur ein stück bescheret hat / wenn
sie des sollen verlüstigt sein / gehets ohne seuffzen vnd weh-
klagen nicht ab / wie im gleichniß vom armen Mann / wel-
cher seines einigen schäfleins beraubet sein muste / zu sehen
ist / 2. Sam. 12. Wie aber nun zu rathen?

Diß weist nun Bileam zum fünfften in seinem
Exempel. Denn da thut er die augen auff / vnd sihet / daß
der Engel wider ihn stehet / schlegt in sich / erkennet (wie-
wol nur auff ein schein) seine sünde / erbeut sich vmbzukeh-
ren: Also last vns one heuchelei vnser augen auch öffnen /
vnd

4. Gott lest
uns gleich-
wol durch
diese straff
auch weh ge-
schehen.

5. Darumb
wir denn nu
vnser augen
auffthun / vñ
vns zu Gott
kehren sollen.

Die erste Predigt/

Cum homo agnoscit, Deus ignoscit. August.

vnd auff den HErrn schawen / das Pater peccavi aus der tieffe vnfers hertzens mit ernst beten / vom bösen ablassen/vnd guts thun/ den friede suchen vnd ihm nachjagen/Pfal. 34. so wird Gott seine augen auch wieder zu vns wenden / vnd vns aus dieser vnd ander noth erretten. Denn die augen des HErrn sehen auff die gerechten/vnd seine ohren auff jr schreyen. Vnd da wird denn ferner bey vns folgen/was das hertz gleubet/das wird der mund bekennen/Psa 116. vnd diß allein reden/was Gott angenehm vnd gefellig ist/ wie der Engel dem Bileam befehl thut.

4. Eine probpredigt.

Nu folgt ferner zum vierden / das wir diese plag auch für ein probpredigt annemen sollen / dadurch vns Gott prüfen vnd versuchen wil / was wir vor Christen sein. Nun finden sich bey gegenwertiger plag fürnemlich zweyerley leut :

1. Ihr viel wissen sich in diese straff vbel zu schicken/ nemlich/ 1. Die sie mit vngedult tragen.

Eines theils wissen sich sehr vbel drein zu schicken/ Denn da werden ehliche antreffen / welche 1. aus vngedult wider Gott murren/vnd ihn vnrecht machen wollen/ daß er sie heimsucht. Diese mögen in acht nemen / was in flagliedern am dritten stehet / Ein jeglicher murre wider seine Sünde / Sie mögen ihr Hertz schicken vnd in demut sprechen / wir wollen lieber in die hand des HErrn fallen/ Syr. 2. Vnd mit Mich. am 7. Ich wil den zorn des HErrn tragen / denn ich hab wider ihn gesündigt. Vnd solchen wird auch gut vnd barmherzigkeit widerfahren. Man erferet nicht / das ein streuchlein/ ein beumlein/ ein kreutlein/ ein weizenhalm/ ein schilff so im wasser stehet / vom wetter gerüret/ oder durch sturmwinde beschedigt vnd umbgebrochen wird / Denn da weis sichs

zu

zu beugen / zu dücken vnd nider zu lassen. Dargegen ein
 Eich / die sich widern sturm setzt / muß vmbgerissen oder
 vom wetter getroffen werden. Also widerstehet Gott den
 hoffertigen / aber den demütigen gibt er gnad / 1. Pet. 5. Se-
 quitur superbos ultor à tergo Deus, sagt man in gemei-
 nen verslin / Gott lest die hoffertigen nicht vngestraft.
 Frangit Deus omne superbum, Er stürzt vnd bricht doch
 endlich den hohmut. Darumb der beste rath / man kriech e
 zum creuz / vnd komme mit demütigen hertzen für Gott /
 neme die straff / wie ein fromm / willig vnd gehorsam
 Kind ohn vngedult auff / vnd spreche / Pater fiat volun-
 tas tua, dein will / lieber Vater / der geschehe. Vnd wie
 ein frommer Christlicher Lehrer sagt : Gott weis bas
 was dir nützt / denn du / Drumw wie ers macht / sprich A-
 men zu.

2. Darnach so sind Leut / die ein scheel aug wider den
 Nechsten haben / neiden vnd feinden ihn an / do Gott ent-
 weder desselben mit der plag verschont / oder etwas leidli-
 cher heim sucht. Ey / spricht mancher / was ersihet Gott an
 mir / das mirs eben so vbel gehet / Ich sche / andere sind
 nichts frömmere denn ich / wo sie nicht zweymal erger sein /
 noch muß die straff nur mich treffen. Aber halt still lieber
 Christ / vnd erinnere dich / Gott hat lust an der liebe / vnd
 nicht am opffer / Ose. 6. So wil er nicht daß du dein Nech-
 sten vrtheilen vnd richten solst / Luc. 6. Iacob. 4. sondern
 das du ihn als dich selbst liebest / Matth. 22. Dis ist nicht
 denn Brandopffer vnd alle opffer / Marc. 12. dancke viel
 mehr Gott / daß er deines Nechsten väterlich schonet / vnd
 nicht bund vber gehen lest / acht es für segen / was er erhal-

2. iren Nech-
 sten neiden.

Ⓞ

ten

ten lest. Denn da sol es nicht dem Nechsten allein / sondern auch dir zu gut blieben vnd erhalten sein. Tolle invidiam, spricht Augustinus, & tuum est, quod habeo; tolle invidiam, & meum est, quod habes.

3. Sich seins
unglücks
frewen/
μη τοῖς ἀλυσ-
σιν ἐπιγελᾶν.
Chilo.

3. Ihr viel frewen sich des Nechsten unglück / Ey recht / sagen sie / dem ist wol gegeben / vnd ist ihnen leid / daß es ihm nicht noch vbler gehen sol. Diese sind zumal arg / vnd werden vom hellischen schadenfroh dem Teufel selbst getrieben. Denn da weiset Gottes wort viel ein anders / nemlich / Was ihr wolt das euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen auch / Matth. 7. Luc. 6. Es heist vns weinen mit den weinenden / Rom. 12. Es weist vns auff Christi exempel / der lest sich des volcks jammern / da es in hungersnoth gereth / Iohan 6. Mar. 8. wie auch des armen verwundten Menschen / so vnter die Mörder gefallen war / Luc. 10 weinet vnd ist betrübt worden vber dem tod Lazari / Iohann. 11. vnd vber dem vntergang der Stadt Jerusalem / Luc. 19. Weiset vns derwegen / daß wir solches Christo ablernen / denn er ist sanftmütig vnd von herzen demütig / Matth. 11. Tantò quisq; perfectior est, quantò perfectiùs sentit dolores alienos, sagt Gregorius.

Si doles, cō-
doleo. Bern.

4. Das un-
glück weiter
bringen.

4. So werden zum vierdten Leut antreffen / die nur auff ihren nutz sehen / achtens gering / ob schon dem Nechsten schad geschehen solte / sind her / lassen das francke vihe mit vnter die herd gehen / daher denn kömpt / daß das unglück weiter greiffe / vnd des Nechsten vihe auch ansteckt wird. Diese handeln nun vnrecht / vnd werden dermal eins vnruhige gewissen haben. Gott wil / das man
ein

ein Ochsen der stössig ist verwaren sol/Exod.21. Viel we-
niger wird er hieran gefallen tragen/ wenn man das fran-
cke vnd sieche vnter das gesunde vihe lauffen lest. Wil
nicht hoffen / das jemand so vergessen sey / daß er franck
vihe zum schlachten verkauffen solt / Doch heists / Male
multa docet paupertas, plura avaritia, Noth vnd armut
lehret bisweilen partiren vnd vnrecht handeln / der geiz
aber viel mehr. Aber es ist drumb nicht recht / leufft wider
Gottes gebot / streitet widers gewissen. Wolle sich dem-
nach jederman / dem sein Christenthumb angelegen ist /
dafür treulich vnd mit allem fleiß hüten.

5. Neben oberzehlten sind noch Leute / die sind ver-
messen vnd abergleubig / trawen den natürlichen mitteln
zuuiel / dürffen sich vernemen lassen / es könne nicht feilen /
es müsse diß oder jenes mittel gewiß vnd vnfeilbarlich
helffen. Aber Gott hat vns augenscheinlich gelehret / das
wo er selbst nicht rath / gedey vnd segen zu den mitteln
spricht / so sind sie all zu gering / vnd viel zu schwach. Nicht
zwar ist vnrecht / das man mittel gebrauchet / die gut vnd
zuleßlich sind / doch das man zu meist vnd förderst auff
Gott sehe / Ohn welches krafft / hilfft keines krautes safft /
wie man im sprichwort sagt. Esliche treiben allerley gau-
ckel vnd zauberwerck bey dem vihe / vnd mißbrauchen den
heiligen vnd werthen namen Gottes. Diß ist aber der
grösten sünd eine / welche je Gott nicht vngestraftt lest.
Ein jeder sey gewarnet.

6. Letzlich finden sich die verzagten / die fallen zu sehr
auff die ander seite / geben für / es sey gar keine hülff noch
rath / ja dürffen sich wol vernemen lassen / man könne

5. Sind ver-
messen / oder
abergleubig /

6. Verzagen
an Gottes
hülff.

sich erlittenen Schadens mit so gutem vihe nimmermehr erholen. Bilden also ihnen ein vnarmherzigen Gott für / der da vergesse gnedig zu sein / Mahlen ihnen ein vnweisen Gott für / der nicht viel vnd mancherley weg wisse wie er den Schaden heilen vnd wenden solt. Ja sie stellen seine vnendliche allmacht in zweiffel / als ob sein Hand verkürst were / Esa. 59. Dawider rüste sich nu ein Christlich herx mit fester zuuersicht an seine hochberümbte barmherzigkeit / hoffe vnd erwarte in gedult seines segens / so wird derselb nicht aussenbleiben.

2. Ezliche halten sich wol vnd Christlich bey dieser straff / nemlich /

1. Die Gott de ruhm geben der gerechtigkeit.

Nun wir lassen oberzehlte hauffen fahren / vnd wollen hören / wie gleichwol in dieser prob ezliche sehr fein vnd wol bestanden sind. Denn da haben sie sich in zeit aus den schönen würckzärtlein Göttliches worts viel gutes kräftiges trosts erholet / vnd sie ihnen ins herx gebildet / jetzt do die noth kömpt / wissen sie sich derselben Christlich zugebrauchen. Denn

1. Erstlich geben sie Gott den ruhm der gerechtigkeit / daß er nemlich vrsach hab zu zürnen / vns heimzusuchen / vnd sein gnedig vnd liebes Väterrütlein gegen vns zugebrauchen. Vnd wie wir daher ein zeitlang vns seiner züt vnd gnad in allerley leiblichen segen getröstet / weil er vnser hauß vnd alles was wir haben / rings vmbher verwaret / Iob. 1. Also sey es nicht vnrecht / daß er vmb vnser sünde willen nu auch ein wenig hand abzeucht / vnd vns in vnfreundlichen blick gibt. Sprechen demnach aus dem Propheten Daniel / Du HErr bist gerecht / aber wir müssen vns schemen / Dan. 9. Vnd mit Jeremia / Der HErr ist gerecht / denn ich bin seinem mund vngesam

sam gewest/ Thre. i. Diese erweisen sich in der Creusschulen als feine gelehrige schülerlein / dieweil sie wissen / das beydes der segen vnd die straff vom HErrn herkomme/ wie im schönen gesenglein stehet/

Zu Gott mein trost allein ich stell/
 Kan mir mein kummer wenden/
 Dieweil mir glück vnd vngefell
 Kompt alls aus seinen henden.

Vnd Syrach spricht: Es kömpt alles von Gott / glück vnd vnglück / leben vnd tod / armut vnd reichthumb/ Syr. ii. Sie erweisen sich als demütige gehorsame schüler/ welche die straff williglich annemen/ vnd mit David sprechen/ Es ist mir lieb/ das du mich gedemütiget hast / das ich deine rechte lerne/ Psal. 119.

2. Zum andern / geben sie ihm auch die ehr / das er ein freywilliges wesen sey/ Rapuit, sprechen sie/ prior qui dedit, Der HErr ders zuuor gegeben / der hats von mir widerumb abgefodert. Wie auch Job sagt/ der HErr der hats gegeben/ der HErr der hats weggenommen/ der Name des HErrn sey gebenedeyet/ lob. i. Diese erweisen sich in Schola crucis als feine gedültige schülerlein / die in angst vnd widerwertigkeit nichts wider Gott reden / sondern wie ers macht/ Ja vnd Amen dazu sagen/ ihre Seel mit gedult fassen/ Luc. 21. dem HErrn still halten/ vnd ihn mit sich machen lassen.

2. den ruhm
des freien
willens

3. Zum dritten / geben sie ihm auch die ehr aller gütigkeit/ das er nicht strafft / wie wir wol verdienet hetten/ sondern wie es sein trewes Vaterherz erkennet / das es vns am leichtsten vnd treglichsten ist. Ach er kömpt bis-

3. den ruhm
der gütig-
keit.

Dasz Gott
nicht so hart
straffe / als
wol etwa ge-
schehen/
Exempel.

vnd noch ge-
schicht/

weilen sehr hart / vnd greiffte die Menschen also an / dasz ihnen das hertz im leib weinen möcht. Im 1566. Jahr geschach im königreich Ungern grosser schad / die feinde verheereten ezlich Flecken vnd Dörffer / namen die kinderlein / streweten sie tod vnd erwürgt auff den strassen her / da die arme gefangene Eltern mussten fürüber gehen / Ja man wil sagen / sie habē der kinder ezliche an spiß gesteckt / vnd die Mütter gezwungen / das sie dieselben bey dem fener braten müssen. Also geschichts in sterbensleufften / dasz offte fromme Eltern sehen vnd erfahren müssen / dasz ihrer lieben kinder zwey oder drey in ein grab kommen / da wallet Vater vnd Mutter das hertz im leib / vnd möcht wol in tausent stücke springen. Ein fürneme Adelsperson sihet auff eine zeit seine beyde Söhn / die sich bey grosser hitz im wasser baden vnd abkühlen wolten / für seinen augen ertrincken. Er fürt ein grosse / schwere vnd bittere klag drüber. Endlich erholt er sich / gehet zu seim Weib / vnd thut eine frag an sie / wie sie sich doch in ein schweres vnd fast vntregliches Hauscreuz / do ihr dasselb etwa zustehen möcht / schicken wolte. Do sich nun das Weib als ein fromme Christin mit guter antwort tröstlich vernemen ließ / sehet er auffs new an heis zu weinen / O liebes Weib / spricht er / der ewige Gott erhalte dich fest bey diesem trost / denn jetzt / jetzt bedarffstu sein / Deine beyde Söhne liegen im wasser vnd sind tod. Also sihet offte Vater vnd Mutter ein Kind daher blühen wie ein schön rößlin / bald kömpt ein franckheit / da welcket vnd fellt es dahin / So lest Gott offte durch Hagelwetter das getreid im feld erschlagen / Er lest ein fener auffgehen / vnd ein Dorff/

Dorff/ Flecken oder Stadt verderben. Das nun der ganz fromme Gott mit solchen vnd dergleichen straffen / die zumal hart nachdrucken / vnser verschonet / vnd vns diese viel treglichere vnd leidlichere auffleget / das sollen vnd müssen ja fromme Christen billich rühmen / vnd ihm angenehme *saligia* vnd danckopffer mit Jeremia leisten / do sie sprechen / Es ist ja die güte des HErrn / daß wir nicht gar aus sein / Thren. 3. Diese beweisen sich nun in der Creusschul als danckbare schüler. Denn da erkennen / rühmen vnd preisen sie Gottes güte vnd gnad / daß er sie nicht nach ihrem verdienst / vber vermügen straffet / sondern mit der versuchung es also schafft / daß sies können ertragen.

Zum vierdten / so schreiben sie Gott dem HErrn zu / vnd geben ihm den ruhm der barmherzigkeit / weil er sie hie zeitlich strafft vnd vnter der ruten helt / vnd lest sie dargegen der ewigen straff vberhaben sein. Süren derwegen in der Creusschule dieser Welt mit Augustino dis latein / Vre Domine, seca, Ach HErr brenne / sich / hawe / vnd machs mit mir wie du wilt / las mich dort nur nicht von dir geschieden sein.

Zum fünfften / so geben sie Gott den ruhm vnd ehr / daß er den schaden leicht wieder heilen vnd ersen kan. Denn er ist reich / vnd hat mehr zu geben / als er je vergeben hat. Ach Gott (singen wir) du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewigleich / Mein vertrauen steht zu dir. Er ist ein weiser Gott / der lengst schon weis / wie wir vns des schadens erholen sollen. So ist er auch allmechtig / vnd kan derwegen vberschwenglich thun vber al-

4. Den ruhm der barmherzigkeit /

5. Der allmechtigkeit / daß Gott den schaden heilen vnd wenden kan / die weil er reich / weiß / allmechtig /

les

gros von
rath/

ein liebhaber
der mensche.

Exempel.

6. Den
ruhm der
warheit.

les das wir verstehen/ Eph. 3. Er ist groß von rath/ vnd mechtig von that. Wenn er spricht/ so geschichts/ wenn er gebeut/ so stehets da / Psal. 33. Bey Gott heists recht/ dictum factum, Ich rede es vnd thue es auch / spricht der H & R R / Ezech. 37. Er erbarmet sich vber alles/ denn er hat gewalt vber alles/ Sapient. 11. Es ist dem H & R R R gar leicht einen armen reich zu machen/ Syr. 11. So ist er auch ein liebhaber der Menschen / drum wird er vns nicht verlassen noch verseumen/ Ebr. 13. sondern seine lust wird sein vns guts zu thun. Vnd solcher reichen erstattung hat vns Gott mit vielen exempeln versichert. Dauid kam vmb's Königreich/ noch halff ihm Gott wieder dazu/ 2. Sam. 19. Job verlor auff einen tag haab vnd gut/ Gott bescherts ihm zwiefeltig wieder/ Job. 42. Joseph kam vmb seine freyheit/ ward ein armer Knecht vnd Dienstbot: Gott hub ihn empor / das er der nechste nach dem König ward/ Gen. 41. Wer nun solches weis zu brauchen/ der ist in der Creuschule ein gleubiges Schülerlein / denn er weis sein zuuersicht auff Gott zu setzen/ sein anliegen auff den H & R R R zu werffen/ vnd auch mitten in der noth auff ihn zu hoffen/ vnd darumb wird er auch hie vnd dort nicht zu schanden.

Zum sechsten geben fromme Christen Gott dem H & R R R nun vollends auch den ruhm der warheit. Denn da sind sie aus Gottes wort vnd zusag gewis / do gleich Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / sol doch seine Gnad nicht von ihnen weichen/ vnd der bund des n. d. e. sol nicht hinfallen/ Esa. 54. Ob wol die noth schwer ist/ lassen sie sich doch an Gottes gnade genügen/ 2. Cor. 11.

spre.

sprechen mit jenem Heyden/der vmb alles kommen war/
Nihil perdidit. Mea enim omnia mecum sunt. Vnd mit
Bianthe: Bona mea omnia mecum porto. Sprechen aus
dem 73. Psalm: H & R R / wenn ich nur dich habe/ so
frag ich nichts nach Himmel vnd Erden. Vnd mit
Job: Ob mich der H & R R gleich tödtet/ wil ich
doch auff ihn hoffen/ Iob. 13. Dominus pars hæredita-
tis meæ, der H & R R ist mein gut/ vnd mein theil/
Pfal. 16.

Stilpo.

Vier stück haben wir bissher gehört/ nem-
lich / das wir diese Plag achten vnd annemen sollen/
als ein straff vnd Buspredigt / als ein warnung / als
ein gnadenpredigt / vnd auch als ein probpredigt. Nun
ist noch eines dahinden / welches wir auch kurz berühren
wollen.

Ierem. 3.

Sollen derwegen zum fünfften diese heimsu-
chung nu auch ansehen als ein vorboten des zunahenden
jüngsten tags. Ewer lieb hören offte / das die Welt nun
auff die todte neig kommen ist. Der Glaub erlischt bey
dem meisten hauffen/ die lieb erkaltet/ krieg/ auffruhr vnd
vnfried ist allenthalben/ die Himmelskrefte bewegen sich
vnd nemen ab / die Erde lest frucht/ Bawm/ Stein vnd
Erz nicht mehr so wachsen wie zuuor / Bey den Men-
schen finden sich viel newe seltsame krankheiten / vnd ge-
schehen teglich böse thaten. Die regiment werden schwer/
die nahrung wird den Leuten sawer / man hört von viel
schrecklichen fellen / Gott predigt allenthalben mit zei-
chen/ vnd schickt sich in summa alles zum end. Es ist der
liebe Sommer mit der Welt dahin/ vnd ist der kalte Win-

5.
Gegenwertige
straff ist
ein vorbot
des zunahē-
den jüngsten
tags:
wie sich denn
sonst auch
alles zum
end schicket/

H

ter

Die ander Predigt/

ter vnd trawrige alter schon lengst da. Bald wird nun der schöne liebliche Fröling anbrechen / da Gott alles new schaffen / vnd new Himmel vnd Erd machen wird. Drum befehlt Christus / wir sollen auffsehen / vnd vnser heupter empor heben / weil sich vnser erlösung nahet / Luc. 21. Eben diß erinnert vns gegenwertiger zustand auch. Denn da schreyet vns gleich als das vihe in vnserm Herzen an vnd spricht / Vigilate / Wachtet / denn ihr wisset nicht wenn der H & R kommen wird / Last diß nu nicht für ohren gehen / sondern nemets in acht / vnd haltet hieher fein den spruch aus der Epistel S. Pauli an die Römer am 8. do fürnemlich drey wörtlein zu finden sein.

vnd die ganze Natur ein verlangen darnach hat.

Wegen der eitelkeit dere sie vnterworffen. 1. nach ihrer gebrechlichkeit/

2. nach ihren vielfeltigen schmerzen/

1. Erstlich spricht er / Die Creatur ist vnterworffen der eitelkeit ohn ihren willen / sondern vmb des willen / der sie vnterworffen hat auffhoffnung. Hört / liebe Christen / die ganze Natur / alle werck vnd geschöpff Gottes müssen ein eiteln wesen vnterworffen sein. Diß ist zu spüren / 1. an ihrer grossen gebrechlichkeit. Denn da ist gewiß / so bald die vbertretung in die Welt kommen / hat nicht allein der Mensch selbst / sondern auch alle andere Creaturen an ihren kräften vnd vermügen abgenommen / vnd ein vberaus harten stoß erlidten / das nichts mehr in seim vorigen stand / sondern alles erger vnd schwächer worden ist. 2. So ist zum andern auch zu sehen an ihren schmerzen vnd franckheit / denn da findet sich bey dem vihe / das es nicht allein aus vnbarhmherzigkeit der Menschen viel vbels dulden vnd außstehen muß / sondern es gereth darüber noch in viel vnd

vnd mancherley beschwerung/ Es wird blind/lahm/siech/
 franck/ vnd stirbt endlich mit schmerzen dahin. Ja auch
 der Baum im wald verdorret vnd erstirbet / wie sonst all
 andere geschöpff. 3. Am meisten aber vnd schrecklichsten
 ist zu sehen an dem schendlichen mißbrauch / so fast bey
 allen Creaturn Gottes ist/das sie nemlich ohn ihren wil-
 len den menschen gleich als hülff vnd vorschub thun müs-
 sen zu sündigen. Nemet das vieh für euch. Wo ist mehr
 abergläubere/ segen sprechens/ gauckelns/ zauberns/ vn-
 trew (wie auch oben gesagt) als eben bey dem vieh? Vnd
 obs schon als ein gute Creatur Gottes dessen kein schuld
 tregt/ muß es doch die eitelkeit gleichwol / wegen der böß-
 heit der Menschen/ auch wider sein willen auff sich haben.
 Solch eitelkeit find sich sonst auch bey allen stücken. Gott
 spricht segen zu den Erdgewachsen / er segnet das Land/
 vnd macht es sehr reich / trencket seine furchen/ vnd feuch-
 tet sein gepflügtes/Psal. 65. Er leßt das getreid dick stehen/
 Aber wie braucht mans? Da muß sichs von reichen Wu-
 chern vnd Geißhelsen einkauffen / hinschütten vnd auff
 wucher behalten lassen/ Der arme Tagelöhner/ der ehrlich
 Handwercksmann / die einsame Witwe kan es vmb ein
 gleichen pfennig nicht bekommen. Der Wein / der das
 herz erfrewet/ muß keinem armen/ keinem francken zu gut
 kommen / sondern bey pancketen vnd an Herrenhöfen
 schendlich verschwedert werden/ vnd dazu noch zu fülle-
 rey/ vnzucht/ mord vnd todschlag wider sein willen hülffe
 thun. Die rößlin/ nelcken/ feilgen vnd andere blumen vnd
 freuterlein müssen auch die eitelkeit ohn ihren danck auff
 sich nemen. Denn da weis man vor vbermut nit/ wie man

3. nach dem
 grossen vnd
 vielen miß-
 brauch/ wie
 zu sehen

am vieh/

an getreid/

an Wein/

an blumen/

an getrenck/

an kleidun-
gen/an gold vnd
silber/
an geld/an sprachen
vnd künsten/an Sonne/
Mond vnd
Sternen.an der edlen
zeit /πολυτέλειαι
ἀνάλωμοι τῆς
χρόνου. De-
mocr.

damit nur gebarn vnd vmbgehen sol. Man belegt sie mit gold vnd silber/Es muß ein geringes Jungfrewlein sein/ die ein schlecht krenklein tragen wolt / sondern da muß es ecklich groschen kosten. Bier vnd Wein muß gefelscht/ vnd dazu noch zum tewersten verkaufft / vnnnd auch am maß abgebrochen werden. Sammat/ seiden war vor zeiten Fürsten vnd Herren tracht / Jetzt sind sich die eitelkeit im mißbrauch/ vnd wil fast ein jeder sich darinn sehen lassen. Gold vnd silber wie wird es doch so vbel mißbraucht? Wie ist nur das geld dem eiteln wesen so jämmerlich vnterworffen? das es zu wucher/ zu vnrecht/ zu finantzerey/ zu fortsetzung böser hendel/ zu vnterdrückung armer bedrängter Leut vnd ihrer guten sachen / auch wol zu verrätherey vnd vnzucht dienen muß. Vnd das noch mehr ist/ so muß es manchem ein fallstrick sein / dadurch ihn der Teuffel Christo vnserm Erlöser abfehlet/ vnd ins verderben sencket/ 1. Tim. 6. Die schöne sprachen/ die schöne redkunst/ alle faculteten/ müssen die nicht durch gefehrlichen mißbrauch grosser vnd schweren eitelkeit vnterworffen sein? Die Sonn am Himmel / der Mond vnd Stern/ Lufft/ Feuer/ Erd vnd Wasser muß es nicht ohn ihren willen zu vielem vnrecht helfen? Die edle zeit/ welche do sie verseumt wird/ den höchsten schaden bringt/ wie es heist/ Sumptuosissima jactura temporis, wird sie nicht von vielen Menschen vbel angewand vnd zubracht/ Wie der Vers heist:

Omnia præteritæ reputat dum tempora vitæ,
Vel malè, vel temerè, vel nihil egit homo.

Der

Der Mensch / wenn der bey sich betracht/
 Wie er sein zeit hab zugebracht/
 So find sich in dem vberschlag/
 Daß er allzeit zu nacht vnd tag
 Gar wenig guts / vnnötigs viel
 Gestiftet / des bösen ohne ziel.

Sonst spricht man / Magna pars vitæ elabitur malè a-
 gendo, major nihil agendo, maxima aliud agendo.
 Das ist ja / mein ich / eitelkeit / der die ganze Natur vnter-
 worffen sein muß.

2. Das ander wörtlein heist: Das engstliche
 harren der Creatur wartet auff die offenbarung
 der Kinder Gottes. Vnd abermal: Alle Creatur seh-
 net sich mit vns / vnd engstiget sich noch immer-
 dar. Es redet der Apostel von den geschöpffen Gottes
 auff ein verblümbte weis / vnd wie man in schulen redet /
 per prosopopœiam. Denn sonst wissen wir / daß bey den
 Creaturn vnd wercken Gottes / ausser den Engeln vnd
 Menschen / kein menschliche sinn / affect vnd bewegung /
 als wissen / wollen / hoffen / warten / sehnen zu finden vnd
 anzutreffen ist. Wil derwegen so viel sagen / Es betrifft
 nicht allein vns Menschen / daß vmb der sünd willen wir
 so viel angst vnd widerwertigkeit außstehen müssen / vnd
 derwegen vns aus diesem mühseligen jammerleben hin-
 weg sehnen / Sondern es müssen auch die andern Crea-
 turn den harten dienst vnd schweres joch des vergengli-
 chen wesens tragen / vnd derwegen / do sie mit sinn vnd
 vernunft / wie wir Menschen / von Gott begabt weren /
 würden wir an ihnen mercken / wie sie vnter solcher schwe-

Drumb eng-
 stiget sich die
 Creatur.

wartet mit
frewden des
endes /

ren last gleichsam schreyen vnd seuffzen / vnd ein herzlich verlangen haben / dauon entbunden zu sein. Ja wir würden an ihnen zu spüren haben / wie herzlich sie sich frewen / daß dermal eins ein allgemeine reformation angehen sol / alle eitelkeit / vnordnung vnd mißbrauch auffhören / die außgewählte Gotteskinder errettet werden / vnd zu ewiger freyheit kommen / do denn ihr dienst auch ein ende haben / vnd sie nicht mehr sein würden. So denn nu / spricht der Apostel / diß an den Creaturn zu mercken / wie viel mehr sollen die gleubigen bey so grossem trübsal / bey so schweren verfolgungen / bey so betrübten engstlichen zeiten ein verlangen haben / daß diß leben sein endschafft nur bald erreichen möchte ?

Do jr schwerer dienst vollkômlich auffhören sol.

3. Zum dritten spricht er / Die Creatur wird frey werden vom dienst des vergenglichen wesens zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes. Als wolt er sagen / Was beyde wir Menschen vnd auch die ganze Natur wünschen / begern / seuffzen / hoffen / erwarten / das wird Gott dermaleins zu einer frölichen stund kommen vnd anbrechen lassen / das nemlich die Creaturn werden ihres diensts benommen / die gleubigen aber zur himlischen freyheit gebracht vnd erhaben werden.

Darumb denn wir menschen viel mehr vns vnser erlösung frewen sollen.

So oft sich nun / liebe Christen / seltsame vnd vngewöhnliche fäll zutragen / daß zeichen vnd wunder geschehen / es werden Erdbeben gehört / es kommen grosse wasserfluten / Es sterben die Menschen vnd das vihe heuffig dahin / So last vns mit freuden gedenccken an den seligen erlöbstag / do alle dienstbarkeit / alles vbel vollkômlich auff-

auffhören/vnd die gleubigen all ihres leids werden ergetzt werden.

Sollen derwegen hertz vnd heupter gen Himmel heben/vnd der frölichen zukunfft des Sohns Gottes tröstlich erwarten. Wenn Moses die Posaunen blasen ließ/wandte sich jederman gegen die Stiffthütte/da der Gnadenstul war: Also lest vns Gott je bißweilen der Posaunen schall hören durch mancherley weise / Da wil vns gebüren / vnser hertz vnd augen nach dem hauß des HErren/nach dem himlischen Palatio zu erheben / vnd immer zu hoffen / Christus werd bald herein brechen / vns in das erworbene Ehrenreich einzuholen. Sollen derwegen ruffen vnd sagen/Veni Domine & noli tardare, Ja komm HErr Jesu/ komme bald/ Amen.

Die dritte Predigt.

S Liebte im HErrn Christo / E. L. las sich nicht wundern / warumb ich noch einst vom gegenwertigen zustand des verderblichen viheschadens rede. Ursachen vernehm mit kürzlich.

Erstlich geschicht es darumb/dieweil das vihe weniger nicht / als andere schöne vnd herrliche Creaturen/Gottes geschöpff vnd das werck seiner hende ist / Psal. 9. Nun ist aber nichts so klein / so gering vnd vngeacht / es hat

Warumb vom vihe gepredigt werde/nemlich

1. Weil es ein gute Creatur Gottes ist.

hat Gott gleichsam ein fußstapffen vnd warzeichen seiner weißheit / güte / krafft vnd allmechtigkeit darein verborgen / wie man pflegt zu sagen :

Kein gras / kein blümlin ist so klein /

Es preiset Gott den Schöpffer sein.

Darumb denn auch ein schöner lobspruch Gen. 1. zu finden / Gott sahe an alles was er gemacht hatte / vnd sihe da es war sehr gut. Ja Gott erhelt auch noch zur zeit alles durch seine Väterliche vorsorg / wie im 36. Psalm stehet / Homines & iumenta salvabis Domine, **D E R X** du hilffst beyde Menschen vnd Vihe.

Et levis est
cespes qui
probat esse
Deum.

1. Weils
vns zur ar-
beit beysten-
dig ist.

Zum andern geschichts darumb / dieweil wir am vihe gleichwol trewe gehülffen haben / die vns die arbeit lind vnd leicht machen / vns zur reise dienen / den acker beschicken / vnd sonst in teglichem leben zur speiß / narung / kleidung dienen müssen / Darumb sie denn iumenta, quajuvamenta, das ist / gehülffen genent werden. Vnd ist gewiß / das vns Menschen / sonderlich heut zu tag / durchs vihe oft mehr als von ehlichen Menschen bey so kalten herzen gedienet wird. Stehet demnach nicht vbel / das wir Gottes güte vnd wolthat auch am vihe preisen / vnd seine werck an denselben erforschen.

3. Weil Gott
die menschen
am vihe seg-
net /

vnd auch
straffet /

Zum dritten / dieweil Gott den gleubigen vnd frommen auch an dem vihe den segnen verspricht / wie er sich denn tröstlich vernemen lest / Gesegnet wird sein die frucht deines vihes / vnd die frucht deiner Ochsen / vnd die frucht deiner Schafe / Deut. 28. Wie hiergegen er auch den vngehorsamen vnd bößhafftigen drowet / sie am vihe zu straffen / wie am vorangezogenen ort geschrieben stehet :

Wenn

Wenn du nicht gehorchest der stimm deines Gottes / so wird die frucht deines leibes / die frucht deiner Ochsen / vnd die frucht deiner Schafe verflucht sein. Vnd im dritten buch Mosis am 26. Wo jr mir entgegen wandelt / vnd mich nicht hören wolt / so wil ich wilde Thier vnter euch senden / die sollen ewer Kinder fressen / vnd ewer vihe zu reissen / vnd ewer weniger machen. Hosea am 4 dreyer Gott / das auch die thier auff dem Feld sollen weggerafft werden. Vnd im Propheten Ieremia am 7. Mein Zorn ist außgeschütt beydes vber Menschen vnd Vihe / vber Bäume auff dem Felde / vnd vber die fruchte des Landes / vnd der sol anbrennen / das niemand leschen müge. Wie Gott solches an Pharao erwiesen / do er ein pestilenz vnter das vihe schickte / Exod. 9. Vnd do er durch Samuel dem König Saul befahl die Amalekiter zuvertilgen / wil er / das auch des viehes nicht solt geschonet werden / 1. Sam. 15.

wie wir des
zeugnis /

vnd exempel
haben.

Zum vierdten / so wird auch des viehes in heiliger Schrifft sonst offemals erwehnet. Bey sieben fetten vnd so viel magern kühen kündigt Gott der HErr dem König Pharao wolfeile vnd thewre zeit an / Gen. 41. So mußte auch allerley vihe dem HErrn zum oppfer gebracht werden. Von der asche der rötlichen Ruhe ließ Gott das sprengwasser zurichten / die unreinen damit zu entsündigen / Num. 19. Wenn ein todschlag begangen ward / vnd man den theter nicht wissen kunt / mußte man eine junge Ruhe in ein kirsichen grund führen / vnd ihr den kopff abhawen / die Priester / die kinder Leui sampt den eltesten

4. Weil in
der Schrifft
des viehes
offt vnd viel
erwehnt
wird /
in annel-
dung künst-
tiger ding /
in oppfern /
im blutge-
richt.

in ein feinen
vorbild/

der Stad mussten ihre hende ober sie waschen/ das sie vn-
schuldig weren am vergossenen blut/ vnd Gott vmb gna-
de anruffen/ Deut. 21. Bey den zwo jungen seugenden Kü-
hen/ welche sich liessen ins joch spannen/ die lade Gottes
zogen / vnd den geraden weg stracks für sich nach Bethse-
mes giengen/ vngeacht/ das sie ihre Kelberlin hinter sich
wusten / vnd liessen sich hierüber Gott dem H E R R N
zum Brandoffer darstellen. 1. Sam. 6. zeigt uns die
Schrift ein Exempel / wie wir vmb der ehre Gottes we-
gen alles fahren lassen vnd vbergeben sollen / das sanffte
joch Christi des waren Gnadenthrons willig vnd gerne
tragen/ vnd vmb seiner ehr vnd bekentnis willen frö-
lich zur marter gehen/ vnd das leben verlassen/ in betrach-
tung / das Christus gar tröstlich verspricht Matth. 10.
Wer sein leben verleuret vmb meinen willen/ der wirds
finden.

5. Weil die
straff noch
eglicher mas-
sen uns
auffm hals
ligt.

Dieweil auch zum fünfften die straff noch etwas an-
helt / vnd der zorn des H E R R N nicht ablest/ sondern
seine Hand ist noch ausgereckt / Esa. 9. vnd hierüber
schwachen vnd blöden herzen bang vnd weh sein wil/ vnd
sonst auch noch der ander theil dahinden / nemlich / wie
uns Gott nach dieser Last endlichen wieder erquickten vnd
erretten wil/

Vom andern.

Gott erquickt
uns in diesem
vnd all an-
dern leiden.

S wollen wir nun solchen trost in dieser predigt
vollend auch berühren / vnd sagen/ das wir in dieser
vnd

vnd anderer last auff fünfferley weise von Gote erquicket werden/

- I. Durch kräftigen trost im herten.
- II. Durch gnedige linderung des Creukes vnd der straffen/
- III. Durch zeitliche hülff vnd errettung aus noth vnd trübsal/
- IV. Mit erstattung erlittenen Schadens/
- V. Mit ewiger erlösung von allem vbel / in zukünfftiger Welt.

Erstlich / sag ich / erquicket vns Gott also / das er vns lebendigen trost ins hertz spricht / auch durch seinen Geist / als den paracletum vnd höchsten tröster in aller not / krafft gibt starck zu werden an dem inwendigen menschen / Ephes. 3. das wir in diesem vnd andern creuk austawern / vnd Gottes willen in gedult ertragen können.

Denn da lest Gott der HErr durch den heiligen Geist den frommen vnd gleubigen fürhalten / das solche vnd dergleichen züchtigung ein anzeigung Göttlicher lieb / huld vnd gnade ist. Weil du Gott lieb warest / spricht der Engel Raphael zu Tobia / so musts so sein / ohn anfechtung mustestu nicht bleiben / auff das du beweret würdest / Tob. 12. Vnd in sprüchen Salomonis lesen wir / Welchen der HErr liebet / den straffet er / vnd hat wolgefallen an ihm / wie ein Vater am Sohn / Prov. 3. So spricht die Epistel an die Ebreer am 12. auch fein / Welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / Er steu- pet aber einen jeglichen Son / den er auffnimpt. So jr die

I.
Das er vns
trost ins
hertz spricht.

I. Das wir
Gott lieb/
vnd bey ihm
in gnaden
sein.

Welches
vns nicht
fleisch vnd
blut offen-
bart/
sondern Got-
tes wort.

züchtigung erduldet / so erbeut sich euch Gott als Kin-
dern : Denn wo ist ein Sohn / den der Vater nicht züch-
tiget ? Seid ihr aber ohn züchtigung (welcher sie alle
sind theilhaftig worden) so seid ihr Bastarte vnd nicht
Kinder. Da hören wir / daß das liebe Creuz gleichsam
ein pfand ist / dadurch wir der Kindschafft gegen Gott
versichert werden. Dis aber offenbaret vns nicht fleisch
vnd blut / auch nicht weiser leut bücher bey den Heyden/
sondern das seligmachende Gottes wort / darinnen fin-
den wir solchen rath vnd willen Gottes / vnd zwar in
zwey stücken / 1. Daß es nicht ein geheimer / sondern nun-
mehr ein geoffenbarter wille Gottes sey. Denn da erkle-
ret sich Christus rund Matth. 10. Luc. 14. Wer nicht
sein creuz tregt vnd mir nachfolget / der ist mein nicht
werth / vnd kan nicht mein Jünger sein. Vnd Matth.
16. Wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbs /
vnd neme sein creuz auff sich vnd folge mir. Syr. 1. Mein
Kind wiltu Gottes diener sein / so schicke dich zur anfech-
tung. Vnd S. Paulus spricht Act. 14. daß wir durch
viel trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. 2. Zum
andern / so ist dieser wille ein freundlicher vnd guter wil-
le. Denn Gott suchet ja nicht vnsern schaden damit / son-
dern viel mehr vnsern nutz vnd bestes / wie wir bald hö-
ren werden.

2. Daß wir
Christū an-
gehören / vnd
seines leibes
vnd rechs
gliedmassen
sein.

Zum andern / so ist das creuz vnd trübsal / wo man
dasselb mit gedult ertregt / ein anzeigung / das der Mensch
Christum angehöret / dieweil er die malzeichen Christi an
sich füret / seines leidens viel hat / vnd seinem Creuzbild
ehn,

ehnlich vnd gleichförmig wird. Wenn ein hertz solchs bey sich bedenckt / so frewet sichs der anfechtung / vnd spricht / Wolan / hat mein Heyland sich des Creukes selbst nicht geschemet / wie ich denn lese / Sehet auff Jesum den anfinger vnd vollender des Glaubens / welcher / da er hett mögen frewd haben / erduldet er das creuz / vnd achtet der schande nicht / Ebr. 12. Ey so las ich mirs billich auch nicht zuwider sein / do ich angst vnd trübsal vnterworffen sein muß. Ein Hofdiener treget gern seines Fürsten vnd Herren hoffarb / Ein Jungfrewlin ihres Breutigams / Ein Kriegsmann seines Herrn feldzeichen / warumb wolt ich denn mich des wegern / vnd mein H E R R zu ehr vnd gehorsam nicht auch etwas erdulden ? Ja es ist einem rechten Christen tröstlich / wenn er nach seines Erlösers exempel etwas aufstehen sol / wie ein dapffer Kriegsmann keiner wunden achtet / wenn er mercket / das sein Oberster vnd Feldherr selbst wundt ist / wie Bernhardus spricht / Devotus miles non sentit sua, cum benigni Ducis contuetur vulnera. Darumb welche leiden nach Gottes willen / die sollen ihm ihre Seele befehlen / als dem trewen Schöpffer in guten wercken / 1. Pet. 4.

Zum dritten / so tröst vns Gott ferner im creuz also / das er vns ins hertz gibt / das nie kein gleubiger auff erden gelebet / der nicht angst vnd widerwertigkeit auff sich getragen hab. Die heiligen Erkväter / viel thewre Könige / die selige Propheten / die hocheleuchte Aposteln sind in ires Creuzherrn Jesu Christi schul vnd Creuzor-

J iij

den

Welcher
selbs das
Creuz ver-
sucht.

Ambros.
Autor pie-
tatis in cru-
ce pendens
testamētum
condidit sin-
gulis pieta-
tis opera di-
tribuens, a-
postolis per-
secutionem,
Iudæis cor-
pus, patri
spiritum, la-
troni para-
disum, Chri-
stianis pœ-
nitentibus
crucem.

vñ demnach
vns dasselb
tröstlich vnd
treglich ge-
macht.

Nihil adeo
grave, quod
non æqua-
nimiter to-
leretur, si
Christi pas-
sio ad me-
moriā re-
ducatur.

Gregor.

3. Das alle vnd jede Christen ihu gewis creutz gehabt / vnd noch haben müssen.

den gesteckt / haben spot vnd geisseln erlitten / dazu band vnd gefengnis / Sie sind gesteinigt / zuhackt / zustoehen / durchs Schwert getödt. Sie sind umbher gangen in pelzen vnd Zigenfellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die Welt nicht werth war / vnd sind in elend zezangen / Ebr. II. Sie haben manchen herben trunck aus dem Creutzbecher thun müssen / den Christus vnser Creutzherz herumb gehen lest / Psal. 75. Warumb wollen wir denn nicht auch vnser bescheiden theil vnd reyträncklin mit nemen? sonderlich dieweil wir noch nicht bis auff's blut widerstanden / Ebr. 12.

4. Das wir des Creuzes vnd leidens sehr grossen nutz haben.

Zum vierdten / so lest in creuz vnd widerwertigkeit Gott der HERR vns abermal ins hers sprechen / das wir des creuzes sehr hohen vnd grossen nutz haben. Denn durch trübsal vnd widerwertigkeit bringt er vns /

Denn das durch bringt vns Gott /
1. Zum erkentnis der sünden vnd zur bekehrung.

1. Ersilich zur bus vnd bekehrung / Ierem. 31. Nach dem ich gewirget bin / schlag ich mich auff die hüffte. Vnd Deut. 4. spricht Gott / Wenn du geengstet sein wirst / vnd dich treffen werden alle diese ding in den letzten tagen / so wirstu dich bekehren zu dem HERRN deinem Gott / vnd seiner stimm gehorchen. Dis sehen wir an Manasse / der that bus in fetten vnd banden. Wir sehens am Volck Israel / welches / do es in trübsal kam / kehrt es sich zu Gott / vnd trat ab von seinem bösen wandel.

2. zum glauben.

2. Zum andern / bringt vns Gott durch creuz vnd trübsal zum Glauben. Wennis wolgethet / weis sich jeder man des glaubens zu rühmen / aber in widerwertigkeit

den

denselben zu beweisen/ist allein eines rechtschaffenen vnd beständigen Christen werck. Denn da muß der Glaub manchen harten kampff außstehen.

Ein mal wider den Teuffel/ der stellet vns Gott für als einen feind vnd zornigen Richter. Vnd zwar außser Christo wil Gott freilich mit vns Menschen in gnad vnd güte nichts zuschaffen haben. Darumb der nechste vnd beste weg/das der Glaub sich an Christum halte/von welchem die Epistel an die Ebreer am 2. spricht / Ipse est pax nostra, Er ist vnser friede. Die Söhne Jacob/wolten sie für ihrem bruder dem Joseph gnad finden/musten sie den jüngsten bruder Benjamin mit sich bringen / Gen. 42. Also wer nicht mit glauben an Christum/ als vnsern Emanuel vnd lieben Bruder vor Gott kömpt/ der ist nicht angenehm/Rom. 5. Ephes. 2. 3.

Darnach wider die Welt vnd böse Nachbarn. Denn die treiben ihren spot aus den Christen/ Ey/sprechen sie/ der gibt für/ daß er Gott kenne / vnd rühmet sich Gottes kind/ Sap. 2. D weit gefehlet. Denn da sind sichs widerspiel/Gott wil sein nicht/ vnd hat ihn weggeworffen/wie ein starcker einen wegwirfft / Esa. 22. Da erholt sich der Glaub widerumb / vnd weis / daß ob ihn gleich Gott heimsucht/ so meint ers doch gut mit ihm/ vnd hat nicht lust an seinem verderben/Tob. 3. Do er in gleich mit menschenruten vnd mit Menschenkinder schlegeln straffet/ sol doch seine barmherzigkeit nicht von ihm entwendet werden/ 2. Sam. 7. Fasset demnach vnd ergreiffet Gott in seiner verheiffung/do er spricht/ Ich bin bey ihm in der not/

Pfal. 91.

welcher im
creutz sich
zubeweisen
hat/
wider den
Teuffel/

Wider die
welt/

Sit licet in
natos facies
auctera pa-
rentis, Ae-
qua tamen
semper mēs
est, & amica
voluntas.

Pfal. 91. Item/ Fürchte dich nicht/ich bin mit dir/ Wei-
che nicht / denn ich bin dein Gott / Ich starcke dich / ich
helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit/ Esa. 41.

Wider sein
eigen fleisch.

Über das muß der Glaub auch kempffen wider das
fleisch. Denn da vermeint dasselbe/ Gott hab vnser ver-
zessen/ So spricht der Glaub/ Gott hab vns auffgenom-
men: Wie mit Jacob geschach/ da hett alle Welt gesagt/
Gott achte sein nicht / Er selbst stund in ängsten / vnd
wust nirgend aus/ aber da er sich vmbsiehet/ ist er Gott in
armen/ ja das noch mehr ist/ so hat er selbs auch (O gnad
über gnad) Gott in seinen armen/ Gen. 32.

gegen Gott/

Letzlich so muß der Glaub mit Gott selbs ein kampf
thun. Denn da stellet er sich/ als woll er vnser nicht/ ja als
hab er vns dem creuz / noth / widerwertigkeit vnd allen
feinden in die rapsch geben. Schreyet das hertz / so
schweiget er / Seuffzet es vmb hülff / so verzeucht er.
Job klagt hierüber am 30. sehr hart: Schrey ich zu dir/
so antwortest du mir nicht / Tret ich herfür / so achtest du
nicht auff mich / du bist mir verwandelt in ein grausam-
men / vnd zeigest deinen gram an mit der starcke deiner
Hand. Desgleichen der König vnd Prophet David/
Meine Seele ist voll jammers/ vnd mein Leben ist nahe
bey der Hellen / Ich bin ein Mann der keine hülffe hat/
Pfal. 88. Vnd hierüber geschichts offft/ das ein armes be-
drangtes hertz mit Job sagt / Elegit suspendium anima
mea, Job. 7. Vnd mit Paulo/ daß er sich seines lebens
verwegen/ 2. Cor. 1. Wanns nun so gehet/ so erholt sich
doch

doch der Glaub/vnd sagt/Ey es hat dennoch nicht noth/
 Gott hat dich nicht verworffen. Denn kan doch ein Mut-
 ter ihres Kindes nicht vergessen/wie solt denn der H^Err
 meiner vergessen/der mich in seine hende gezeichnet? Esa.
 49. Vnd do nun gleich alle menschliche hülff fürüber/
 vnd alle wege zu vnser entsetzung verhaben sein/helt doch
 der glaub fest an Gott/wie Moses Exod. 14. vnd spricht
 zu sein vnrühigen gedancken/State & videte auxilium
 Domini, Stehet fest / vnd sehet zu / was für ein heil der
 H^Err an euch thun wird. Vnd mit dem Propheten/
 Stehet vnd sehet das heil des H^Errn/der mit euch ist/
 2. Chron. 20. Vnd was denn der Glaub zu Gott hoffet/
 des wird er auch geweret / das nemlich Gott sein gnad
 vnd hülff endlich vber vns außgeußt / vnd vns nach der
 trübsal wieder erquicket. Ihr sehet (geliebte) wie es im
 Sommer bey grosser hitz gehet. Da ist alles auff dem Erd-
 boden dürr / die lufft ist matt/ das getreid lechzet nach ei-
 nem kühlen regen/ Gras vnd kraut begint zu welcken/ was
 geschicht? Es hebt sich ein sturmwind / vnd treibt ein di-
 ckles gewülcken auff/ das zeucht mit einem ernst daher/ die
 Sonn verbirgt sich / es braust in der Lufft / der Donner
 lest sich hören/vnd feret der bliz mit schrecken. Die Men-
 schen begeben sich in die heuser / man eilet mit dem vihe
 in die ställe / die Vögelin schweigen vnd verbergen sich/
 der Wandersmann sihet wo er ein Dörflin oder heußlin
 im Feld erlange/do er mög eingehen/ In summa/ es hat
 ein wüstes ansehen/in der lufft / auff Erden vnd auff dem
 Wasser. Aber da folget gemeiniglich ein lieblicher/ sanff-
 ter

dem er im
 glauben ob-
 siegen muß.

Ein gleich-
 nis von ein
 donnerwet-
 ter.

ter vnd doch milder regen / dadurch sich laub / gras vnd alle gewechs erfrischen. Also ist's auch hie / Gott geust seine gnade in vns gleichsam durch eitel sturm vnd vngewitter des creuzes / das wirs zwar anfenglich nicht fassen noch verstehen / wie es gemeinet sey. Aber hernach allererst vermercken wir / wie Gott so viel gnad vnd gut durchs creuz in vns gewircket / vnd wie er seine hülff vnd rettung so reichlich erzeiget hab. Vnd wie ferner nach ein zornigen Donnerwetter die Sonn wieder herfür blicket / vnd ein schöner Regenbogen sich sehen lest: Also thut sich die Sonn der gerechtigkeit Christus Jesus / Malach. 4. mit seiner gnaden zur zeit der trübsal auch herfür. Darumb denn Esaias von Gott recht sagt / Verè tu es Deus absconditus, Fürwar du bist ein verborgen Gott / dieweil wir menschen Gottes werck nicht allweg verstehen / vnd er sie gemeiniglich auff ein wunderliche weiß an vns verbringet.

3. Zum gebet.

3. Zum dritten / so treibt vns Gott durch creuz vnd leiden zum gebet. Nichts schwerers kan auff erden sein / als in widerwertigkeit mit gebet anhalten. Denn da stehet gleich als die ganze Natur wider vns / Da kan durch die sturmwind des creuzes wol ein gros fiewer / geschweig denn ein klein glimmend töchlein vnd füncklein des glaubens erleschen. Aber da ermuntert sich der Glaub widerumb / vnd helt nach dem exempel der heiligen bey Gott dem HErrn embsig vnd vnableßlich an / mit dem Erzwater Jacob luctando, das ist / er muß mit Gott ringen / vnd im obsiegen / Gen. 32. Mit dem lieben Job sperando, daß /
do

do ihn der HERR gleich tödtet / daß er dennoch auff ihn
hoffe / Iob. 13. Mit dem König David requirendo,
Mein herr helt dir für dein wort / Ihr solt mein And-
lich suchen / darumb suche ich auch HERR dein Andlich /
Pfal. 27. Mit dem Cananeischen weiblin clamando, daß
er nicht ablasse zu Gott zu schreyen / Matth. 15. Mit dem
König Hiskia quiritando, daß er winsel vnd kire wie
ein Taube / Ach HERR ich leide not / lindere mirs / Esa. 38.
Mit der armen Widwin instando, daß wir Gott ohn
vnterlas anlauffen / im gebet anhalten vnd nicht laß wer-
den / Luc. 18. Abermal mit dem propheten David expe-
ctando, daß wir des HERRN harren / getrost vnd vnuer-
zagt sein / Pfal. 27. Mit der gespons vnd Braut Christi
arctè complectendo, Ich halte in vnd wil ihn nicht las-
sen / Cantic. 3. Mit dem Erzvater Abraham contra spem
in spem credendo, daß wir glauben auff hoffnung / do
nicht zu hoffen ist / Rom. 4. Soll diß aber geschehen / so
muß ein starcker Glaub da sein. Vnd weil Gott densel-
ben allein gibet / so sol man ihn durchs gebet bey ihm su-
chen / vnd mit den Jüngern sprechen / Domine auge no-
bis fidem, HERR mehre vns den glauben / Luc. 17. Ja /
spricht ein Christlich herr / ich bete / vnd befind doch bey
mir / das ich schwächlich glaube / vnd Got in seinem war-
haftigen wort vnd verheissung nit starck vnd getrost fas-
sen kan / ja der Glaub wil oft im creuz gar sincken vnd
hinfallen ? Aber da last vns mercken / daß Gott auch ein
kleines gleublin nicht verwirfft / sondern dasselb in gnaden
anschawen / behüten / erhalten / auffrichten vnd gros ma-
chen

chen wil. Vnd do schon im creuz vnd anfechtung / da durch vns Gott als in einem sieb/ leutert vnd feget/ durch langes anhalten vnd hartes nachdrücken/ neben der spreu der sünden vnd laster (derer er vns gerne benemen wolte) auch wol eslich gute kornlin des glaubens mit durchfallen/ samlet sie doch Gott der H E R R wieder zusammen/ vnd legt sie in den schrein vnd Kornhalter seiner gnad vnd güte trewlich bey / das sie nicht verderben noch ombkommen. Das zustossen rohr wird er nicht zubrechen / vnd das glimmend tocht wird er nicht ausleschen/ Esa. 42.

4. Zu auffmerckung des worts.

Erudit Deus in tribulationibus Augustin.

In creuz wird Gottes wort recht verstanden. Luth.

Gleichnis von einer Meerschnecken.

4. Auch treibt vnd dringet vns Gott durch creuz vnd trübsal auff's Wort zu mercken / welches wir sonst gern mit schlefferigen ohren anhören / leicht verseumen/ viel leichter aus dem herzen lassen. Wie nu ein Ackerman / der sein samen außgeworffen / denselben nicht schlecht auff dem Acker also liegen lest / sondern fehret mit einer scharffen Ege darüber / damit er mög vnterbracht werden/ Also geschichts allhie auch / das Gott mit creuz vnd trübsal anhelt/ vnd vns wehe thut/ damit sein Wort in vns haffte/ wurzele vnd frucht bringe/ wie Esa. am 28. stehet/ Anfechtung lehret auff's Wort mercken. Vnd im 119. Psalm / Es ist mir lieb / das du mich gedemütiget hast / das ich deine Recht lerne. Von einer Meerschnecken schreibt man / das / weil sie Sommerszeit ihren durst am Meerwasser nicht stillen kan / begibt sie sich gegen dem Morgen vnd in der küle ans vfer / vnd empfehet mit auffgethanem mund den frischen thaw/ dadurch sie

sie erquicket / vnd ein schöne Perlin in ihr gezeuget wird:
 Also ist's auch mit vns Menschen gethan / wenn vns das
 bittere vnd scharffe salzwasser des creuzes in mund ge-
 het / vnd die fluten der angst vnd widerwertigkeit daher
 rauschen / das hie eine tieffe vnd da ein tieffe braussen /
 Psal. 42. so können wir vns an den külen tawtröpflein des
 seligmachenden worts Gottes am besten erholen / das
 labet / das erquicket vnd erfrischt die krafftlosen herzen /
 vnd wircket fried / frewd vnd trost in denselbigen.

So treibet vns das creuz zum fünfften auch zu ein
 Christlichen wandel / das wir vns in Gottesfurcht zu le-
 ben bestreiffen / wie man denn zu singen pflegt:

Wenn es euch gieng nach fleisches mut /
 Mit gunst vnd gsund / mit grossen gut /
 Würd ihr gar bald erkalten:
 Darumb schickt Gott die trübsal her /
 Damit ewr fleisch gezüchtigt wer /
 Zur ewigen frewd erhalten.

Vnd im 119. Psalm stehet geschrieben / Ehe ich gedemü-
 tigt ward / irret ich / nun aber halt ich dein Wort. Ja
 es macht auch das creuz den Menschen zu all sein thun
 vnd wandel geschickter vnd tüchtiger. Ein Lehrer wird
 nimmermehr Gottes wort mit ernst vnd eyuer predigen /
 er hab denn in der Creuzschul versirt. Daher D. Luther
 spricht / daß diese stück einen feinen Prediger machen /
 Lectio, Meditatio, Oratio, Tentatio, wenn er in heili-
 ger Schrift wol belesen ist / wenn er dem jenigen / was er
 liset / fleissig nachdenckt / helt darneben mit gebet an / vnd

K iij

ist

5. Zu ein
 Christlichen
 wandel.

Das Creuz
 macht den
 Menschē zu
 allem thun
 geschickt.

Impossibile
est scire af-
flictiones af-
flictorum ei,
qui experi-
mentum af-
flictionis nō
habuit.
Chrysof.

ist darneben in creuz vnd anfechtung wol geübet. Ein Regent wird auch erst zu ein Mann / wenn ihm not vnd widerwertigkeit zugestanden / wie an Josephs / an König Davids vnd anderer mehr exempel zu sehen. Vnd bey den Heyden lieset man von einer Königin / welche gesagt / Non ignara mali miseris succurrere disco, Ich hab mich auch vnglücks versucht / vnd weis / wie betrübten Leuten vmb's hertz ist / darumb weis ich mich ihrer auch desto mehr anzunemen. Also sind diß die besten Hausväter vnd Hausmütter / welche Gott offi vnd vielmals vnterm creuz gehabt / wie Sprach recht sagt im 34. cap. Wer nicht geübet ist / der verstehet wenig / Non tentatus qualia scit?

6. Durch
creuz vnd
trübsal bringet
uns Gott
zur demut.

Gleichnis
von ein
Beumlin.

6. Auch bringt vns Gott durchs creuz zur demut / bricht die hoffart / wie bey dem König Manasse / der war frech vnd vbermütig. Do ihn aber Gott in die ketten vnd bande bracht / da demütigt er sich / vnd beuget sein hertz. Also geschachs mit Nebucadnezar / der vberhub sich seiner grossen macht (Wie Pharao Exod. 5. welcher sprach / Wer ist der HErr / des stimm ich hören müsse?) Do ihn aber Gott lies von den Leuten verstossen werden / daß er wie ein vihe in der irre gehen must / da lehrt ihn das creuz demütig sein / Dan. 4. Ein reben / oder sonst junges beumlin / wenn es zu geil stehet / wechset es frech vber sich. Da ist denn der Hausvater mit ein scharffen messer her / beschneits vnd beugts nach seiner hand / Also thut Gott auch mit vns / die wir immerdar wie Icarus hoch hinaus wollen / da zeucht er vns die schwingsfedern durch creuz vnd

vnd widerwertigkeit/ daß wir vns der demut besleißigen/
legt vns wie ein mutigen Pferd ein scharff gebiß in
mund/ das wir auffm rechten weg bleiben / vnd nicht zur
seiten außspringen.

7. Zum siebenden / erweckt Gott in vns durch creutz
vnd trübsal die geistliche freude. Es ist zwar die ganze
lehr des Euangelii dahin gerichtet/ das sie alles leid/ angst
vnd schmerzen des gewissens stillen / heilen vnd auffhe-
ben / vnd dagegen freud im heiligen Geist erwecken sol/
wie Paulus spricht / Das Reich Gottes ist nicht essen
vnd trincken / sondern gerechtigkeit/ vnd fried vnd freud
in dem heiligen Geist / Wer darin Christo dienet/ der ist
Gott gefellig/ vnd den Menschen werth/ Rom. 14. Bil-
lich solte der Mensch in springen gehen / der da weis vnd
glaubet/ daß ihm durch Christum vergebung der sünden/
die ware gerechtigkeit / die kindschafft Gottes / die geist-
liche freyheit / gnad vnd fried bey Gott / vnd dazu auch
noch ewige freud/ leben vnd seligkeit geschencket ist / wel-
che schätz vnd wolthaten allesamt vns im Wort der
gnaden vnd frölichem Euangelio angetragen/ vnd durch
die heiligen Sacrament versichert vnd verpfendet wer-
den: Aber da sehen vnd erfahren wir leider/ wie die Welt
freud der geistlichen vnd himlischen immerdar vorbre-
chen wil / Da wil fleisches lust / augen lust vnd hofferti-
ges leben sich immerdar sehen lassen/ 1. Iohan. 2. Vnd ob
schon Gott in seinem Sohn Christo vns freud ange-
richtet / das wir in ihm allhie geistliche / vnd dort ewige
freud haben vnd erlangen sollen/ darumb auch die Enge-
lein

7. Zur geist-
liche freude/

welche wes-
gen der hohe
wolthaten
billich gros
zuachten/

vnd doch in
widerwer-
tigkeit am er-
sten zu spü-
ren ist.

lein sich darüber frölich erzeigen / Luc .2. So ist doch bey
glück vnd guten tagen solche frewd gleich als verborgen/
Aber wenn trübsal herein bricht / da hest sich das hertz al-
lererst recht dran / da ist vns Christus mit seinem Euange-
lio mel in ore, in aure melos, in corde jubilus, ein zu-
cker süß honig im mund / ein süßer thon für vnsern ohren/
frewd vnd wonne im hertzen / da schmeckt alles / was von
Christo herkömpt. Die augen sehen nach ihm / der Glaub
schlingt sich vmb ihn / die hoffnung sihet gleich als den
Himmel offen / vnd mercket / wie das himlisch ewig liecht
vns anblickt vnd anscheinert / Man verlanget vnd sehnet
sich nur bald bey Christo zu sein / Vnd do man gleich
vmb seinet willen noch etwas außstehen sol / vberwindet
doch die frewd / die man an Christo vnd seinen woltha-
ten hat / alles. Solchs sehen wir an den Aposteln / die ge-
hen frölich von des Raths angesicht / daß sie würdig gewe-
sen waren vmb seines Namens willen schmach zu leiden /
Act. 5. Desgleichen an Paulo / welcher spricht / Ich frewe
mich in meinem leiden / Coloss. I. Vnd abermal / Ich bin
vberschwenglich in frewden in allem trübsal / 2. Corinth.
7. Vnd abermal / Ich bin guts muts in schwachheiten /
2. Cor. 12. Desgleichen an den lieben Märterern / Ste-
phano / Act. 7. Laurentio / Polycarpo vnd andern
mehr.

8. Zur bestē-
digkeit / wel-
che im creuz
bey ein Chri-
sten zu sehen
ist /
wie an ein
tieff einge-
wurzeltē
Baum /

8. Zum achten / so scheinert bey frommen Christen in
creuz vnd anfechtung / auch die edle beständigkeit / ja es
wird diese tugend viel mehr in jnen durchs creuz erwecket
vnd vermehret. Ein Baum / der tieff wurzeln sol / muß
vom

vom wind hin vnd her getrieben werden / da greiffte er als
 denn vmb sich / vnd stehet fest vnd vnbeweglich : Also kan
 ein Christ in noth vnd todt auch bas außtawern / wenn
 ihm zuuor scharff / trüb vnd sawer vnter augen gangen
 ist / beuorab wenn er ein ruhig gewissen hat / oder ja das
 selb durch Christi blut vnd verdienst zugeheilet ist. Denn
 gleich wie ein Haus das wol verwaret ist / keins regens /
 winds vnd schnees achtet / Also fürcht auch ein rechter
 Christ / der Gottes gebew 1. Corinth. 3. vnd tempel ist /
 1. Corinth. 13. 2. Corinth. 6. Ephes. 2. sich nicht / wenn
 gleich die sturmwind des creuzes herein brechen. Er
 fürchtet des feners der anfechtung nicht / denn da weis er
 das er nicht ein stroh vnd stoppel ist / sondern ein gold /
 welchs durchs fener geleutert vnd gereinigt wird. So
 weis er auch das er Gottes ackerwerck ist / 1. Corinth. 3.
 Darumb wie ein acker / der feucht vnd safft vnter sich hat /
 keiner hitz fürchtet / Also schewet der Gleubige das creuz
 nicht / Er ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbe-
 cken / drum kan ihm weder hitz noch frost schaden zufü-
 gen / Psal. 1. Vnd wie ein irden gefesz des ofens nicht
 schewet / denn da wird es herter vnd zum brauch nützer
 vnd tüchtiger / Also wenn wir von dem himlischen Werck-
 meister zu ehrengefessen bereit sind / Rom. 9. werden wir
 durch die hitz des creuzes gebrent vnd gehertel / das vns
 Gott zu seinem dienst desto bas brauchen kan. Ein Erz
 das man aus der Erden hewet / helt ein silber in sich / aber
 do kan sein niemand geniessen / wo nicht das Erz ge-
 pucht / gewaschen / geröstet / geschmelzt / getrieben vnd ge-
 brent

wie an ein
 wolgebatte
 Haus /

wie an ein
 gold /

wie an ein
 acker /

wie an ein
 irdenen ge-
 fes /

wie an ein
 Erz /

wie an ein
weizen/

wie an schön
nen rosen/

9. Zum herz-
lichen ver-
langen nach
der ewigen
seligkeit.
Deus electis
suis in hac
vita nō pro-
misit gaudia
delectatio-
nis, sed ama-
ritudines tri-
bulationis,

brent wird / vnd diß alles macht das silber nur desto schö-
ner vnd reiner: Also geschieht ein Christen viel weniger
schad / wenn er durchs feuer der trübsal geschmelzt vnd
gebrennet wird / sondern es wird der inwendige Mensch
am glauben / lieb / hoffnung / gedult / beständigkeit vnd an-
dern tugenden nur heller / reiner vnd reicher. Also schewets
der Weis nicht / ob er schon geschnitten / hart gebunden /
gedroschen / geworffen vnd gefeget wird / denn dadurch
wird er nur desto klerer. Vnlengst haben vns die schöne
liebliche rosen erfrewet / Aber wie viel sind der in distillir-
ofen kommen? des haben sie weder schad noch vnehr/
sondern haben ein kräftig wolriechend wasser von sich ge-
ben / welchs bey gesundem leib die geistlin des menschen /
in schwachheiten das herz im leib stercket: Also hat auch
das creuz die krafft / das es nicht allein das edle augen-
wasser durch buß vnd bekehrung aus vns zwinget / son-
dern auch sonst viel gutes geruchs edler schöner tugenden
in vns wircket / vnd in sonderheit diß zu erkennen gibt/
das wir gedültige vnd standhafftige Christen sein.

9. Zum neunten / erweckt auch Gott durch creuz
vnd trübsal in vns ein sehnlich verlangen nach dem ewi-
gen leben. Denn wenn wir sehen / wie bey dem zeitlichen
so grosser vnbestand ist / die edle jugend feret dahin wie ein
blume / schöne gestalt nimpt ab / leibeskrafft sincket / chr
vnd wirde höret mit dem Menschen offft noch bey seim le-
ben auff / gelt vnd gut gehet aus den henden / In summa
es heist / wie im vers stehet / Transit honos, transit fortu-
na, pecunia transit, D spricht ein Christlich herz / wer
bey

bey Gott were/ da ist doch das bonū perfectum, das vollkommene gut/ das bonum æternum, das ewig vnd vn-
 auffhörlich gut/ das bonum amabile, das angenehme gut/
 des sich das herz allein erfreuen kan. Dazu bin ich erschaffen / dazu bin ich durch Christum thewer erlöset/ vnd durch den heiligen Geist erneuet. Da weis ich / daß mir Christus das Reich bescheiden/ wie ihm der Vater bescheiden hat / das ich essen vnd trincken sol vber seinem tisch in seinem Reich/ Luc. 22. das sol auch des glaubens ende sein/nemlich der Seelen seligkeit/1. Pet. 1. Rom. 6. Vnd weil sich nun solch verlangen im herzen findet / so schlegt alle furcht vnd schmerzen aus / vnd rühmet sich der trübsal / Rom. 5. Ist das creuz schwer vnd drückt nach / dünckts doch leicht sein gegen der ewigen vnd vber alle maß wichtigen herrlichkeit/2. Cor. 4. Helt es lang an/ so scheint es doch kurz / nur ein kleines / Iohan. 16. vnd nicht der herrlichkeit werth sein die an vns sol offenbaret werden/ Rom. 8. Bleibt es nicht bey einem creuz allein/ sondern es gibt eins dem andern die hand / so dünckt es doch den gleubigen herzen schlecht vnd gering sein/ gegen dem lieblichen wesen vnd vollkommener freude / die für Gott ist/ Psal. 16.

In summa/ wer wil ausreden/ was grosse herrliche ding Gott in vns durch das liebe creuz wircke? Denn wie oben gesagt / so treibt vns das creuz zur bekehrung/ es treibt zum gebet / denn wie ein seyde auff dem harffenspiel keinen klang von sich gibet / man zihē sie denn hart vnd schlahe drauff an/ also wil auch das gebet nicht vom

£ ij

mund

ut medicinae
 more per a-
 marum po-
 culum ad
 dulcedinem
 æternæ salu-
 cis redeant.
 Gregor.

Nullum ma-
 lum absque
 incurfu al-
 terius mali.

Beschluß
 der lehr von
 der nutzbar-
 keit des creuz-
 ges.

mund/ wenn das hertz nicht durchs creuz geflemmet / gespannet vnd getroffen wird. Daher spricht Esaias/ *H & N* wenn trübsal da ist / so sucht man dich / Wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich / Efa. 26. Es creibt creuz vnd trübsal zum glauben / bringet gedult / die gedult bringet erfahrung / erfahrung bringet hoffnung / Rom. 5. Es erwecket das bekentniß / wie an David zu sehen / der gab Gott die ehre / daß er gerecht were in seinen worten / vnd rein bliebe / wenn er gerichtet würd / Psal. 51. Dergleichen am keyser Mauricio / der sagt / *Iustus es Domine* , *H & N* du bist gerecht / vnd dein wort ist recht / Psal. 119. Es tödtet das fleisch vnd den alten Menschen / daß er nicht oberhand gewinne / vnd wehret der sünde / darumb auch das creuz den myrrhen verglichen wird. Vnd wie ein Haußvater / wenn er mercket / daß im der acker verwüsten vnd dornen setzen wil / denselben durch ein scharffen pflug umbreisset / oder wol ein feuer anschüret vnd das vnkraut außbrennen leß / Also feret Gott auch in den acker vnser herten mit dem creuz / als mit ein scharffen pflug / vnd keilet ihn hart / leß auch durchs feuer der trübsal alles was wild vnd vngeschlacht ist / reinigen vnd außbrennen. Darumb so weget sich ein Christlich hertz der züchtigung des Allmechtigen nit / sondern nimpt dieselbe willig vnd gerne auff / thut wie ein Patient / der nimpt ein herben bittern tranck vnd scharffe erkney ein / damit ein böse feuchtigkeit mög hinweg getrieben werden / *Der* / do er an ein glied den Krebs oder sonst böse schäden hat / schewet er keiner schmerzen nicht / leß sich ein geschick-

Crux myr-
tha est præ-
servans car-
nem à pu-
trefactione.
Gleichniß
von ein a-
cker/

Von ein sie-
chen vnd
trancken Pa-
tienten.

schickten Wundarzt binden / hefften / schneiden / sengen / brennen / vnd weis ihm noch danck dazu / ja er gibt ihm hierüber noch ein ansehnliche belohnung / do er doch nicht weis / ob auch die Cur bestand habe oder nicht : Also thut ein Christ auch / der weis daß er innerlich vnd eusserlich verwundet / verderbet vnd vnrein ist / Gibt sich derwegen dem himlischen Medico gerne vnter die hende / vnd leßt ihn durchs creuz seltsam vnd wunderlich mit sich vmbgehen. Denn da weis er / daß ihm an Leib vnd Seel gerathen wird. Spricht demnach mit jenem Christen / O crux salutaris, ô amica mea ades, O liebes creuz / du mein trewe freundin vnd gefertin / komm vnd suche mich heim / ich warte dein / vnd wil dich ganz gerne haben.

Bissanher haben wir von einer erquickung gesagt / welche Gott an vns ergehen leßt / nemlich / das vns Gott trost vnd krafft ins herz spricht / das wir im creuz nicht zaghafte werden / sondern es getrost auff vns nemen / fest darinn stehen / vnd frölich überwinden. Vnd diß ist ein sehr herrliche erquickung / vnd vergleicht sich den lieblichen külen eteßis vnd lüfftlein / welche sommerszeit bey grosser hitz wehen / vnd ein armen Tagelöner / ein lechzenden Arbeiter vnd Wandersmann erquickten vnd erfreuen. Sie vergleichen sich mit dem lieblichen külen morgenthaw / durch welchen laub vnd gras erfrißchet wird. Ein quellbrünlein / welches in ein külen püschlin aus steinflüffen entspringet / vnd einem armen Arbeiter im sommer sein herz lübet. Ein kräftigen labfal / welches man ein schwachtigen Patienten gi-

L iii

bet/

Die erquickung dauon bisher geredt / wem sie sich vergleicht / nemlich /

den külen lüfftlein /

ein lieblichen thaw /

ein springborn /

ein kräftigen labfal.

den sie kömpt
von Gott/

und find sich
endlich zur
rechten zeit.

bet / daß er sein krafft in allen gliedern fület. Vnd diese krafft / diese sterckung vnd erquickung theilet Gott der HErr dem menschen nach gewissem maß zu / einem mehr vnd stercker als dem andern / doch ein jedern sein theil / vnd zum wenigsten etwas / damit ja jederman sich des zu trösten habe / was Christus Matt. am 11. verspricht / Reficiam vos, Ich wil euch erquickten. Vnd da gleich der trost sich bisweilen verborgen helt / wenn entweder das creutz vberaus schwer / der schmerz vnd angst des hertzen gros vnd auffss höchst kommen / dagegen das fleisch schwach ist / vnd der Satan mit seinen pfeilen auch herein stürmet / So lest doch Gott endlich nach der trüben wolcken sein gnadenglanz blicken / das der Mensch trost im hertzen empfindet / vnd in Gottes rath vnd willen sich ganz vnd gar ergibet. Vnd das ist denn auch die rechte ordnung / die Gott mit vns helt. Denn da lest er vnser vermögen zuuor sincken vnd hinfallen / vnd vns sehr schwach werden / damit seine krafft in vns mechtig sein möge / 2. Cor. 12. Thut ein frembd werck / damit er sein eigen werck üben könne / Esa. 28. summa / wie dem Jacob / do er insclend zog / Gott erschiene vnd sich schöner trostwort gegen ihm vernemen ließ: Also thut sich doch endlich bey ein jeden Christen / wenns mit ihm am hertesten helt / der Himmel auff / vnd lest sich Gott durch trost gegen ihm mercken / Gen. 28. Wie denn / Gott lob vnd danck / solcher trost vnd erquickung bey gegenwertigem zustand bey vielen vnter vns sich krefftig erwiesen.

II.

Folget nun das ander / damit Gott die seinen in
creutz

creuz vnd anfechtung pflegt zu erquickten/nemlich/das er vns die straff lindert / vnd es in gnaden also damit schaffet/das wirs ertragen können/I. Cor. 10. Dis beweist sich in jetzigem zustand auch. Denn da lest gleichwol Gott nicht bund vber vnd alles vihe zugleich dahin gehen/sondern lest noch mancher Hausmutter etwas vbrig/ damit sie desto eher des schadens sich erholen möge. Etlicher verschonet er gar / damit sie dem Nechsten auch aushelfen können. Kan sich also seine gute auch mitten in der straff nicht bergen. Jacob muß von seinen eltern zu frembden Leuten/ Dis war ein gros creuz/ aber Gott linderts ihm/das er in der frembd sehr reich ward/Gen. 31. Joseph stack in grosser schwerer anfechtung / aber Gott linderts ihm / vnd gab ihm erstlich ein frommen Herrn an Potiphar / Gen. 39. vnd alles was er thet / da gab Gott glück zu. Nachmals do er vmb vnschuld ins gefengnis kam/neiget der Herr abermal sein huld zu ihm / vnd ließ ihn gnad finden für dem Amptmann vber das gefengnis. Also do David in flüchten gehen muß für Saul/ lindert im Gott das creuz/das viel guter Leut sich zu ihm theten/die ihm trew waren/vnd ihn versorgten/ 1. Sam. 25. ließ ihn bey Achis dem könig zu Gath gnad finden/das er im ein Stadt einreumete/ 1. Sam. 27. Also lindert Gott dem Apostel Paulo das creuz / das ob er wol schwere anfechtung hatte/war er doch mit seiner gnad bey ihm/ 2. Cor. 12. Da er auch gen Rom als ein gefangen Mann kam/linderts im Gott/das er in seim eigen geding war/wurd von vielen besucht/vnd predigt das Reich Gottes/ vnd lehret von

Zum andern erquickt vns Gott in creuz vnd leiden also/ das er das selbige lindert.

Exempel / an Jacob/

Joseph/

David/

Paulo/

an allen
glaubigen/

Alibi dimi-
nutum, alibi
redditum.

III.

Das Gott
das creuz
endlich von
uns nimpt.
Zeugnis der
Schrift.

Dives Deus
in misericor-
dia, magnifi-
c^o in iustitia,
munificus in
gratia.
Bernh.
Exempel/

von dem HERN Jesu mit aller freudigkeit vnuerboten/
Act. 28. In summa/ wie vnser Creuzfürst eine kleine linder-
ung empfand/ do ihm Simeon das Creuz nachtrug/
Matth. 27. Also müssen auch seine Creuzbrüder solches
trosts vnd linderung in ihrem creuz viel empfinden. Wie
jetzt mit vns geschieht / da greiffe vns Gott am vihe an/
lest dasselb hinfallen / aber in des schonet er vnser leibs/
lebens/ vnser haub/ hoffts / vnser acker/ vnser getreides/
vnd segnet ihr viel durch ander weg an ihrer narung/ also/
das sie diesen schaden auch wol ertragen können.

Zum dritten/ so erquickte Gott die seinen also/ das
er die straff vnd das creuz endlich von ihnen nimpt / wie
im 91. Psalm stehet / Ich wil ihn heraus reißen. Vnd
Job spricht in seinem buch am 5. Aus sechs trübsaln wird
er dich erretten/ vnd in der siebenden wird dich kein vbel
rüren. Der HERR tödtet vnd macht lebendig/ er füret in
die Hell vnd wieder heraus / sagt die gottselige Hanna 1.
Sam. 2. Vnd abermal spricht die Schrift / Wenn die
flut ober her leuffet / so macht ers mit derselbigen ein en-
de/ Nahum 1. Item / Der HERR weis die gottseligen
aus der versuchung zuerlösen/ 2. Pet. 2. Item / Gott ist
ein hülff in den grossen nöthen die vns troffen haben/
Psal. 46. Item/ Sihe du zürnetest wol da wir sündigten/
vnd lang darinn blieben / vns ward aber dennoch geholff-
fen/ Esa. 64. Exempel sehen wir an Joseph / der sehr hoch
erhaben wurd/ Gen. 41. Am volck Israel / welches aus
dem Egyptischen Diensthaus errettet wurd / Exod. 13.
Dauid ward nach schwerer verfolgung zum König erfo-
ren/

ren/ 2. Sam. 2. Die Juden wurden aus der Babilonischen gefengnis wider heimgelassen/ 2. Chron. 3. 6. Efd. 1. Die drey Männer wurden aus dem Feuerofen errettet/ Daniel aus der Löwen grub/ Susanna vom tod/ Anna Kaguels tochter von ihrer schmach/ Tob. 7. 8. Elisabeth von ihrer vnfruchtbarkeit/ Luc. 1. Ruth vnd Naemi von ihrer armut/ Ruth 4. in fürneme Person kam wunderbarlich aus ein gefengnis. Drumb ließ er hinter sich angeschrieben / Gott hats gethan / der ist der Mann/ der aus noth helfen kan.

Diz wird nun Gott an euch auch vollends ergehen lassen/ Seid nur getrost vnd harret des HErrn/ der wird euch nach der anfechtung trösten/ aus der trübsal erlösen/ nach dem vngewitter die Sonn scheinen lassen/ vnd nach dem weinen euch vberschütten mit freuden/ Tob. 3. Berzeucht sichs ein kleines/ so haltet dem HErrn still/ Seine hülff sol desto herrlicher sein. Si quando Dominus tardius dat, spricht Augustinus, commendat dona, non negat: Diu desiderata, dulcius obtinentur, Cito data vilesunt.

Zum vierdten / erquickt Gott die seinen im creuz also vnd dergestalt/ daß er inen den schaden wider ersetzet/ Diz ist an Job zu sehen / der kam auff einen tag vmb all sein vihe/ aber Gott gabs ihm zwifeltig wieder/ Job. 42. Es ist noch kein Jahr fürüber / do in der Nachbarschaft eine grosse anzal vihes dahin sturb/ Der schaden ist/ Gott lob/ erklicher massen erstattet / Gott wirds an seiner güte gegen vns auch nicht erwinden lassen. Denn er ist Gott/

M

das

Deo confi-
dens dereli-
ctus nemo.

IV.

Erquickt

Gott also/
daß er den
erlittenen
schaden wie-
der ersetzet.

Deus semper largitur, semper donator est. Hieron.

Obgesetzte viererley erquickungen werden in ein exempel fürgestellt.

1.

Exul erat Christus, comites nos exulis huius. Effe decet, cuius nos quoque membra sumus.

Das ist/ gut / gnedig/ gütig vnd trew / vnd hat nicht lust an vnserm verderben/ Tob. 3. Er ist allmechtig / drum kan vnd vermag er alles zu thun. Er ist ein weiser Gott/ darumb sihet er allbereit / wie vns sol geholffen werden. Er ist vnser Vater / drum sorgt er für vns / Er ist vnser Herr / drum wird er vns nicht verlassen noch versenmen/ Ebr. 13. Trawet auff ihn / vnd werfft all ewer sorg auff ihn/er wirds wol machen/Pfal. 55.

Sehet / auff diese viererley weis pflegt vns Gott in creuz vnd vnglück allhie in der Welt zu erquickten. Vnd damit ewer L. dieses noch bas verstehen mögen/ so nemet zum beschluß ein exempel von ein ehrlichen Wandersmann/welcher ober land zeucht/vnd ein geferten oder Boten mit sich nimpt/dem er kleider/wahr oder ander sachen auffledet. Wenn dieser arme Mann die last vnd bürd auff sich tregt / darunter es ihm blutsawer wird / vnd sein Herr solches mercket/ schneid er ihm ein stab ab/gibt ihm denselben in die hand/daran er sich lehnet/beut jm ein bisfen brods oder ein frischen apffel/vnd lest in ein labtrüncklein thun / spricht ihm darneben freundlich zu / er sol getrost sein/der schwere weg werde bald ein ende haben/Da wird der arme Mann widerumb keck vnd frewdig: Also thut Christus der himlische ware Pilgrim / der in vnser angenommenen Menschheit die creuzstras gezogen / vnd vns alle wil zu geferten haben/gegen vns auch/vnd erquicket vns nach der ersten weise also/das er vns reichlich tröstet in all vnserm trübsal/vnd braucht dazu sein wort/als den stab vnd stecken/ Pfal. 23. sampt dem kräftigen brod vnd

vnd labtrunck seines Abendmals / Spricht vns darneben durch den heiligen Geist trost ins hertz / vnser trübsal sey zeitlich vnd leicht / 2. Corinth. 4. wehre nur ein kleines / vnd sol bald zur freude werden / Iohan. 16. wenn wir nun heim / vnd zu den ewigen hütten des himlischen vnd gelobten Vaterlands kommen vnd gelangen werden / Iohan. 14. Luc. 16.

Vnd mit dieser erquickung haben sich viel theurer Märterer genügen lassen / darumb sie auch frölich zum tod gangen. Ja Christus selbst must mehrer theils mit dieser ersten erquickung zu frieden sein. Denn da halff ihm der Vater nicht vom creuz / wie ihm die Jüden spöttlich auffrückten / sondern gab ihm krafft / daß er das creuz vnd tod fundte ertragen / Luc. 22.

Wenn nu aber der Wandersman ferner mercket / die last so dem Boten auff dem hals ligt / woll ihm zu schwer werden / erbarmet er sich sein weiter / vnd nimpt ein theil von ihm / vnd macht ihm die last leichter. Dis ist die erquickung nach der andern weise / vnd diese schafft Gott an vielen / vnd benimpt sie zum theil des creuzes / vnd macht / daß es ihnen treglicher werde / helt bisweilen still mit ihnen / vnd lest sie ein wenig ausruhen / bis sie vnterm joch des creuzes widerumb anhalten vnd weiter gehen. Vnd diese gnad lest er fast allen Christen widerfahren.

Wenn aber der Wandersmann weiter auch dis thut / nimpt vom Boten die schwere last endlich hinweg / wirfft sie auff ein wagen / oder legt sie einem andern auff / da erholet sich der arme Mann vollstendig / vnd wird nun bes-

W ij ser

Vbi festi-
tas sine fine,
eternitas si-
ne labe, se-
renitas sine
nube. Au-
gustin.

2.

3.

ser mit ihm: Also nimpt Christus endlich das creuz von seinen gleubigen / stellet ihre füsse widerumb auff weiten raum / daß ihr mund voll lachens / vnd ihre zungen voll rühmens sein / Psal. 126.

4.

Za ein Wandersmann ergetz auch seinen geferten der mühe / nimpt ihn in die herberg / lest ihm gütlich thun / vnd lohnet ihm ab / Also bringet Christus endlichen das creuz vnd allen schaden reichlich ein / heilet denselben / vnd lest vns zu fried kommen.

V.

Gott erquicket seine gleubigen in jenem leben ewiglich.

Felix æternitas & æterna felicitas, quam nulla poterit interturbare calamitas. Prosper.

Darumb sie denn auch

Weil aber in der Welt gleichwol ein steter wechsel ist / daß leid vnd frewd / creuz vnd errettung immerdar bey einander sind / so ist noch ein erquickung dahinden / welche an jenem tag angehen wird / do Christus durch die herrliche erscheinung seiner letzten zukunfft sich vns offenbarn / vnd ein stetwerend refrigerium im Reich der ehren anrichten wird / do kein creuz noch leiden / kein noth noch tod mehr sein wird / sondern ein lieblich wesen vnd frewd die fülle zur rechten Gottes ewiglich. Das last vns erwarten / daß last vns hoffen / daß last sich vnser Herr frewen: Denn da werden die gleubige Creuztreger vnser HErrn Christi alles haben / vnd wie der Gottlose wird weggerafft werden / damit er nicht die herrligkeit des HErrn sehe / Esa. 32. Also werden die frommen vnter die kinder Gottes gezehlet / vnd ihr Erb vnter den Heiligen sein / Sap. 5. Sie werden herfahren wie flammen vber den stoppeln / Sap. 3. vnd in ihres Vaters Reich wie die Sonne leuchten / Matth. 13. Darumb erschrecken sie auch des letzten tags nicht wie die gottlosen / sondern hoffen viel mehr

mehr desselben/vnd haben frewdigkeit/wenn Christus offenbart wird in seiner zukunfft/ 1. Ioh. 2. Denn da wissen sie/ daß derselbig tag sein wird Dies Domini, ein tag des HErrn/1. Thessal. 5. do alle gleubige / die in der welt Gott ihrem HErrn mit reinem hertzen gedienet/ zu ihm werden versamlet werden. Dies Restitutionis, do alles widerbracht wird / was wir in der Welt 1. durch den jemerlichen Sündenfall verschert / 2. was wir in dem Reich des creukes / Christo zu ehren gewagt / ertragen / gelitten / oder auch verlassen haben / 3. was wir in dem leben vor vns hingeschickt haben / als kinder / eltern / geschwister / freunde vnd dergleichen. Ein tag der erlösung / Luc. 21. do nicht allein die ganze Creatur von dem dienst des vergenglichen vnd eiteln wesens (Rom. 8.) sondern auch die gleubigen kinder Gottes von allem vbel leibes vnd der Seelen sollen erlöset werden. Ein angenemer hülffstag / do wir die gewünschte hülff vnd immission in die güter vnsers HErrn Jesu sollen zu gewarten haben. Dies salutis & vitæ, do leben vnd seligkeit angehen wird. Ein rechter Ehrentag / do wir zu vnuerenglicher ehr vnd herrligkeit kommen / vnd vnser Ehrenkönig vnd himlischer Breutigam Christus Jesus die heimführung mit vns halten wird / Matt. 25. Ein seliger Geburtstag / do die leiber der Gleubigen vnd Heiligen / so aus Gott geboren sind (Iohan. 1.) werden erwecket / vnd gleich als von newen erschaffen werden. Ein frölicher Christag / do Christus vnser Erlöser sein lezt Aduent vnd zukunfft halten / vnd vns dahin wird kommen lassen da er ist / auff

M iij

daß

des jüngsten
tages frölich
warten.

daß wir seine herrligkeit sehen/ Ioh. 17. Ein herrlicher D-
stertag / do wir aus den gräbern herfür gehen / vnd dem
verklerten leib Christi ehnlich sein werden. Unser Auf-
fartstag / do wir gen Himmel fahren / vnd bey dem
HErrn sein werden allezeit / 1. Theff. 4. Dies victoriae &
triumphi, do wir mit sieg vnd triumph in das neue Jeru-
salem ein herrlichen einzug halten / vnd viel schöne beu-
ten erlangen werden. Ein Frewdentag / do wir inter
jubila & inter cantica, in die himlische palast vnd woh-
nungen / die vns Christus bereitet hat / werden eingehen.
Ein Erndtag / do wir mit freuden samlen vnd ernden
wollen / was wir hie gegleubt vnd gehoffet haben / Ge-
rechtigkeit / weißheit / heiligkeit / fried / frewd / wonne /
leben vnd ewige seligkeit. Ein Sabbathtag / do ein stet-
werende ruhe / vnd ein Sabbath nach dem andern ange-
hen wird / Esa. 66. Gib vnd verleihe vns solches vmb dei-
nes Bluts vnd Tods willen / O HErr Jesu / gelobet mit
Vater vnd heiligem Geist immer vnd ewiglich / Amen.

Pfal. 94.

Ich hatte viel bekümmernisse in meinem
herzen / Aber deine tröstung ergeßten meine
Seele.

Ende der Predigten vom Diebeschaden.



132/67

VD 17

h2



ULB Halle

3

004 957 199





auch allh
 verschier
 lassen.
 D
 väterlich
 vbel schie
 reden fü
 Christlic
 dig festes
 vnd die
 dadurch
 fleinglen
 gesterckt
 S
 samlung
 vnser S
 gehalten
 halben p
 D
 gleichen
 ins fünf
 Natur i
 derselber
 König
 Straff
 D
 klar/ so
 eine Pla
 sen / das
 vom heil
 Sonder
 mal ver
 wider die
 sen zum
 Noah m



ert Rindsheupt
 h dahin sterben
 welche in solche
 nder / sich nicht
 / viel guter Leut
 / gar wol vnd
 / vnd ihr besten
 gen Gehorsam/
 rechtigen hülfen
 gen auch viel der
 vnd Trost haben
 öffentlicher ver
 rt vnd Bischoff
 hiedlichen tagen
 folgender vrsach
 y solche vnd der
 auch ferner vnd
 Nun ist aber die
 Plag fürüber/
 ssen ist / wie am
 odern/ daß diese
 erhalten werde.
 ten / vnd zeuget
 erem. 18.) vnd
 hat ergehen las
 vntes / getrieben
 vnd geschrieben/
 ing vnd denck
 nd Zornenuers
 i möchte. Des
 r Sündflut bey
 gehalten haben/
 sondern

for
 ne
 de
 fu
 fo
 er
 fo
 ne
 M
 vo
 sa
 G
 vi
 lo
 m
 pl
 a
 h
 bl
 m
 se
 v
 v
 S
 t
 a

